

# AUSSEN WIRTSCHAFT BRANCHENREPORT USBEKISTAN

MASCHINEN- und ANLAGENBAU

BRANCHE UND MARKTSITUATION

MARKTTEILNEHMER

GESETZLICHE UND SONSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

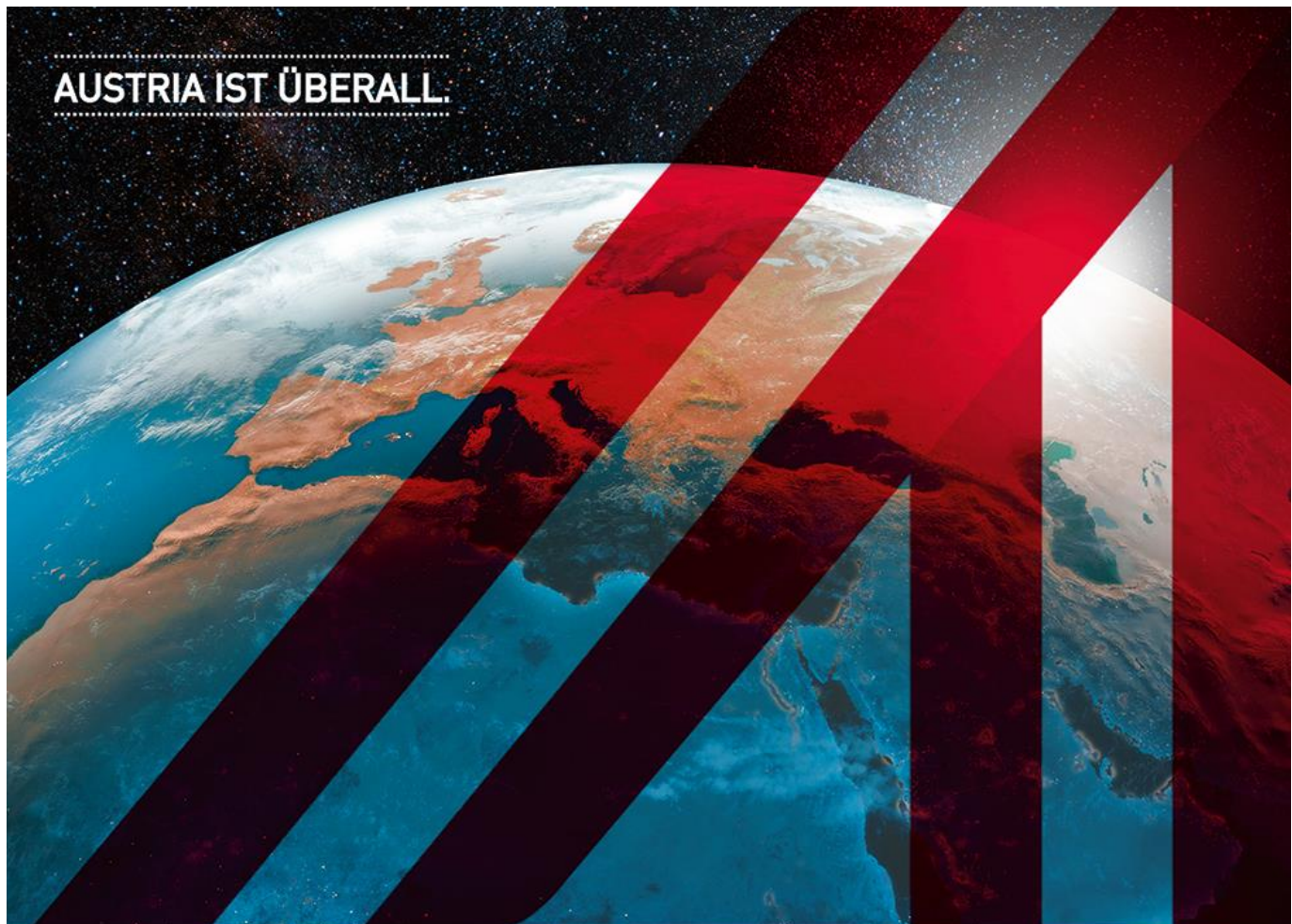
TRENDS UND ENTWICKLUNGEN

CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN

KONTAKTE UND MESSEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY  
JULI 2023

*go international*  
= Bundesministerium  
Arbeit und Wirtschaft   
AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA



Unser vollständiges Angebot zum Thema **Anlagenbau/Smart Factory** (Veranstaltungen, Publikationen, Schlagzeilen etc.) finden Sie unter [wko.at/aussenwirtschaft/anlagenbau](http://wko.at/aussenwirtschaft/anlagenbau).

Eine Information des

**AußenwirtschaftsCenters Almaty**

T +7 727 225 14 84

F +7 727 225 14 86

E [almaty@wko.at](mailto:almaty@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/kz](http://wko.at/aussenwirtschaft/kz)

f [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

X [x.com/wko\\_aw](https://x.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

 [instagram.com/aussenwirtschaft\\_austria.at](https://instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at)

Dieser Branchenreport ist im Rahmen der Internationalisierungsoffensive **go-international**, einer Förderinitiative des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft und der Wirtschaftskammer Österreich, für WKO-Mitglieder kostenlos.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY, T +7 727 225 14 84, F +7 727 225 14 86  
E [almaty@wko.at](mailto:almaty@wko.at), W [wko.at/aussenwirtschaft/kz](http://wko.at/aussenwirtschaft/kz)

Ein Service der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

## INHALTSVERZEICHNIS

1.	EINLEITUNG .....	4
2.	DER MASCHINEN- UND ANLAGEBAUSEKTOR IN USBEKISTAN.....	5
	2.1 Geschichte der industriellen Entwicklung .....	5
	2.2 Branchenkennzahlen Maschinenbausektor .....	9
	2.3 Importe und Exporte .....	15
	2.4 Ausländische Maschinenbauunternehmen in Usbekistan .....	20
3.	ÜBERBLICK NACH SEKTOREN .....	22
	3.1 Kfz-Industrie .....	22
	3.2 Landwirtschaftliche Maschinen.....	28
	3.3 Elektro- und Elektronikindustrie.....	31
	3.4 Eisenbahntechnik .....	34
	3.5 Energie, Kohle, Öl-, Gas- & Petrochemische Industrie .....	35
4.	SWOT-ANALYSE DES MASCHINENBAUSEKTORS IN USBEKISTAN .....	41
5.	GESETZLICHE UND SONSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN .....	43
	5.1 Entwicklungsstrategie des neuen Usbekistan für 2022-2026 .....	43
	5.2 Internationale Partnerschaften zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit .....	44
	5.3 Zölle und Steuern .....	45
6.	CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN .....	46
7.	SONDERWIRTSCHAFTSZONEN IN USBEKISTAN .....	48
8.	KONTAKTE UND MESSEN IN USBEKISTAN .....	50
	8.1 Staatliche Stellen .....	50
	8.2 Verbände .....	50
	8.3 Wichtige Messen & Branchenveranstaltungen .....	50

## 1. EINLEITUNG

Usbekistan hat sich, nach dem Tod des langjährigen Präsidenten Islam Karimov im Jahre 2016, und dem Machtübergang auf den gegenwärtigen Präsidenten Shavkat Mirziyoyev im Jahre 2017, stark verändert.

Aus einem von der Außenwelt abgeschlossenen Land ohne Devisenkonvertibilität ist – dank progressiver Wirtschaftsreformen - innerhalb von wenigen Jahren eine der weltweit am stärksten und nachhaltig wachsenden Volkswirtschaften geworden. Das renommierte Wirtschaftsmagazin „The Economist“ hat diese Entwicklung bereits 2019 mit der Wahl zum „Country of the Year“ gewürdigt.

In den letzten 5 Jahren wurden wesentliche Wirtschaftsreformen eingeleitet und diese brachten in diesem Zeitraum ein jährliches Wirtschaftswachstum von 4-5 % p.a. – trotz der COVID-Pandemie. Usbekistan ist mit ca. 35 Mio. Einwohnern das bevölkerungsreichste Land Zentralasiens und verfügt über die größte Erwerbsbevölkerung der Region. Über 65 % der Bevölkerung ist unter 30 Jahre alt. Das Land ist mit seinen großen Rohstoffreserven und einer starken industriellen Basis einer der aufstrebenden und attraktivsten Zukunftsmärkte weltweit. Das starke und nachhaltige Wachstum brachte auch eine deutliche Steigerung der Wohlfahrt für die Bevölkerung und ein starkes Wachstum der Industrie.

Die wichtigsten Wirtschaftszweige in Usbekistan sind die Erdöl- und v.a. die Erdgasindustrie, der Bergbau und die Metallurgie, die Textilindustrie sowie die Landwirtschaft. Usbekistans Wirtschaft ist stark abhängig von den Weltmarktpreisen für Gas, Metallen und Baumwolle, den Hauptexportgütern des Landes.

Usbekistan ist für Österreich aktuell die zweitwichtigste - aber stark wachsende - Exportdestination in Zentralasien. Maschinen und Anlagen werden in Usbekistan viel importiert und stellen traditionell einen großen Teil der österreichischen Exporte dar. Aufgrund der positiven Aussichten für die Entwicklung der usbekischen Volkswirtschaft und der Industrie in den nächsten Jahren, bestehen für österreichische Unternehmen große Chancen im Maschinen- und Anlagebausektor.

Dieser Report gibt einen Überblick über die Entwicklungen und die wichtigsten Teilbereiche und Unternehmen im usbekischen Maschinen- und Anlagebausektor und soll österreichischen Unternehmen als Grundlage für den Markteintritt oder den Ausbau der Geschäfte im Land dienen.

## 2. DER MASCHINEN- UND ANLAGEBAUSEKTOR IN USBEKISTAN

### 2.1 Geschichte der industriellen Entwicklung

Das Territorium des heutigen Usbekistans wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts von Russland erobert und der russischen Provinz Turkestan angegliedert. Trotz Widerstand der ansässigen Bevölkerung wurde das Territorium des heutigen Usbekistan in den Folgejahren schrittweise kolonisiert und in das russische Reich integriert.

Die erste Eisenbahnlinie wurde 1888 eröffnet und war Teil der Transkaspischen-Eisenbahn, die von der Küstenstadt Krasnowodsk (heute Turkmenbashi in Turkmenistan) nach Samarkand und weiter nach Taschkent führte. Die Eisenbahn spielte eine bedeutende Rolle bei der Integration der zentralasiatischen Region in die Wirtschaft des Russischen Reiches und hatte erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung und den sozialen Wandel in Usbekistan, da sie den Handel, die Industrialisierung und die Mobilität der Bevölkerung förderte.

Die erste Telegrafienverbindung mit Samarkand und Taschkent wurde 1905 hergestellt. Vor dem Ersten Weltkrieg lebten über 200.000 russische Siedler auf dem Gebiet des heutigen Usbekistans und diese gründeten auch die ersten Gewerbebetriebe, Manufakturen und kleine Fabriken. Es wird geschätzt, dass es 1917 ca. 700 kleine Handwerks- und Gewerbebetriebe in Usbekistan gab<sup>1</sup>.

Nach der Russischen Revolution 1917, dem folgenden Bürgerkrieg und dem Sieg der Bolschewiken im Jahre 1921, wurde das Territorium des heutigen Usbekistans 1924 der Sowjetunion als „Usbekische Sozialistische Sowjetrepublik“ einverleibt. In der ersten Hälfte der 1920er Jahre wurde der Wiederaufbau und die Entwicklung der Industrie planmäßig und über Fünfjahrespläne, welche in Moskau erstellt wurden, begonnen. 1936 wurde auch das Territorium von Karakalpakstan der Usbekischen SSR als autonome Region zugeschlagen.

Wie auch in anderen Sowjetrepubliken erfolgte eine Spezialisierung und Entwicklung der Industrie im Hinblick auf die maximale Nutzung der vorhandenen Rohstoffressourcen. In Usbekistan war die Entwicklung der Landwirtschaft und der großen Vorkommen von mineralischen Rohstoffen vorgesehen. Es wurden daher rasche und harte Maßnahmen zur Entwicklung der Baumwoll-, Öl-, Seiden-, Textil-, Wein- und Obstkonservenindustrie, zum Bau von Landmaschinen und Düngemittelfabriken sowie zur Entwicklung der Bergbau-, der Kohle-, Öl- und Gasindustrie sowie für die Elektrizitätswirtschaft verfügt.

Die ersten Erfolge dieser forcierten Industrialisierung zeigten sich bald und die Bruttowertschöpfung der wesentlichen Industriebetriebe in Usbekistan erreichte im Wirtschaftsjahr 1927/1928 erstmals 270 Mio. Rubel. In diesem Jahr wurde auch erstmals wieder das Produktionsniveau der Vorkriegszeit überschritten und die Zahl der wirtschaftlichen Großbetriebe stieg auf 166 Unternehmen an<sup>2</sup>.

Bis in die 1930er Jahre war die Wirtschaft Usbekistans vor allem agrarisch dominiert. Mehr als 60 % des BIP wurde in der Landwirtschaft erwirtschaftet und bis zu 90 % der industriellen Produktion war eng mit dem Agrarsektor verbunden. Als Erfolg wurde die in großem Umfang ausgebaute Baumwollkultivierung gewertet. Die UdSSR produzierte bis 90 % ihrer Baumwolle in Usbekistan und konnte damit fast alle Baumwollimporte ersetzen und wichtige Devisen sparen. Essenziell für die Baumwollproduktion war der Ausbau von Bewässerungsanlagen, hydroelektrischen und thermischen Kraftwerken, die Düngemittelproduktion und ähnliche, unmittelbar mit dem Baumwollanbau verbundene, Industriesektoren. Abgesehen davon gab es damals in Usbekistan auch noch die industrielle bzw. gewerbliche Produktion von Papier- und Papierwaren, Keramikwaren und von Textilien und Lederwaren.

<sup>1</sup> <https://www.jstor.org/stable/4400756>

<sup>2</sup> <https://azkurs.org/tema-predmet-kursa-istoriya-uzbekistana-teoretiko-metodologich.html?page=7>

Ab Beginn der 1930er Jahren stieg das Tempo der Industrialisierung an. Der Fokus wurde nun besonders auf die Schwerindustrie gelegt. Zur Erreichung der ambitionierten Ziele der wirtschaftlichen Fünfjahrespläne wurde die Entwicklung anderer Sektoren und auch die Anhebung des Lebensstandards der Bevölkerung zurückgestellt.

	Anzahl neu gegründeter Industriebetriebe	Fokus der industriellen Entwicklung
Erster Fünfjahresplan (1928-1932)	192	Elektrizitätsproduktion, Ölproduktion, Metallwaren, Zement, Baumwolle
Zweiter Fünfjahresplan (1933-1937)	189	Baumwolle, Kupfer, Zink, Nitrat, Elektrizitätsproduktion
Dritter Fünfjahresplan (1938-1942)	134	Kohle, Schwefel, Kupfer, Tungsten, Molybdän

Quelle: <https://www.booksite.ru/fulltext/1/001/008/113/685.htm>

Beim Beginn der deutschen Invasion der Sowjetunion im Sommer 1941 gab es in Usbekistan 1.445 mittlere und große Industriebetriebe aller Art und ca. 140.000 Industriearbeiter. Kurz darauf wurden tausende ethnische Russen, Polen und andere Ethnien sowie Intellektuelle aus den Kriegsgebieten nach Usbekistan verschickt. Auch während des Krieges blieb Usbekistan ein Lieferant von Rohstoffen (Agrarprodukte, mineralische Rohstoffe). Der Industriesektor blieb – im Gegensatz zu anderen Teilrepubliken der UdSSR – vergleichsweise wenig entwickelt.

In den Fünfjahresplänen nach Kriegsende blieb der Fokus auf die Rohstoffgewinnung und die Entwicklung dafür nötiger Industriebetriebe bestehen. Die Weiterverarbeitung zu höherwertigen Industriewaren erfolgte weiterhin hauptsächlich in anderen Teilen der UdSSR, v.a. in Russland. Die Entwicklung der Leichtindustrie wurde absichtlich vernachlässigt und entsprechend wurden nur wenige Konsumgüter in Usbekistan hergestellt. Auch die Mechanisierung der Landwirtschaft kam nur schleppend voran. Fast alle Maschinen zur Baumwollverarbeitung, für die Hortikultur, Lebensmittel-, Gemüse- und Fruchtverarbeitung wurden importiert.

Mit der Entdeckung weiterer und wertvoller Rohstoffvorkommen im Land wurde in den 1970er und 1980er Jahren zunehmend der Fokus der industriellen Entwicklung auf die Metall- und Bergbauindustrie gelegt. Die Entwicklung des Baumwollanbaus und der Aufbau der Groß- und Schwerindustrie machte bis zum Ende der Sowjetunion Fortschritte. Die industriellen Zentren der Sowjetunion in Usbekistan waren die Städte Taschkent, Navoi, Samarkand, Fergana. Es blieben allerdings alle wichtigen Großbetriebe, die wesentlichen Gold-, Uran- und Metallminen und die neuen Chemie- und Düngemittelbetriebe unter Kontrolle der Zentralregierung in Moskau. Im Jahre 1985 gab es bereits 1.500 Industriebetriebe aller Art und die Industrieproduktion war gegenüber dem Jahr 1940 um das 21-fache angestiegen.

Usbekistan erklärte am 31. August 1991 – und damit drei Monate vor der Auflösung der Sowjetunion – seine Unabhängigkeit. Der Präsident der neuen „Republik Usbekistan“ wurde der vormalige 1. Sekretär der Kommunistischen Partei Usbekistans, Islam Karimov.

Es wird geschätzt, dass es im Jahre 1991 ca. 1.800 Industriebetriebe in Usbekistan gab, und die Industrie war in folgenden Sektoren gut entwickelt: Agrarwirtschaft/Baumwollanbau, Elektrizitätsproduktion, Stahlverarbeitung, Metallurgische Produktion und Bergbau (v.a. Gold und Silberabbau). Es gab sogar Betriebe der Luftfahrtindustrie (v.a. zur Wartung). Die größten Industriebetriebe waren die Thermalkraftwerke in Taschkent und Navoi, die großen Wasserkraftwerke in Charvak und Bozsuki, das Metall- und Bergbaukombinat in Almalyk, das Navoi Chemiekombinat, die Ölverarbeitungsanlage in Fergana, das Phosphatwerk in Samarkand und einige Betriebe der Schwerindustrie in Taschkent.

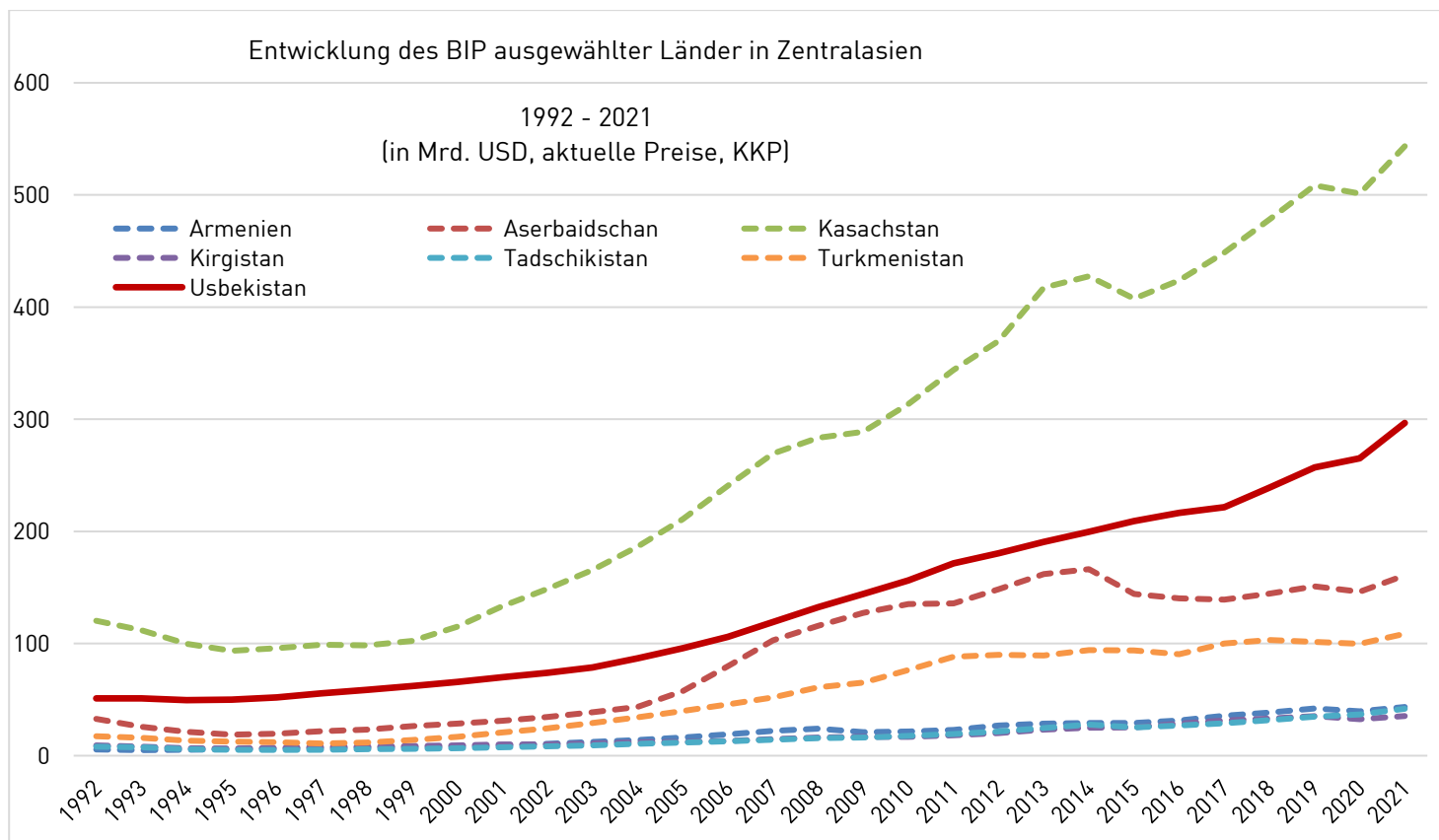
Es zeigten sich aber auch die Probleme der einseitigen und auf die Baumwollproduktion fokussierten Industriepolitik der sowjetischen Planwirtschaft in Usbekistan. Das Land war bei zahlreichen Produkten, besonders aber bei Konsumgütern, stark von Importen abhängig. Es gab auch vielfach keine oder zu wenig Kapazitäten, um die

eigenen Erzeugnisse (z.B. Baumwolle, Leder) im eigenen Land weiterzuverarbeiten. Rasch kam es nach der Unabhängigkeit zu einem Mangel an Gütern des täglichen Bedarfs wie Seife oder Zündhölzer. Ebenso waren viele Techniker und Facharbeiter aus anderen sowjetischen Regionen nach Usbekistan entsandt worden und kehrten in den 1990er Jahren wieder in diese zurück.

Die neue Regierung sah sich daher zu raschen und tiefgreifenden Reformen gezwungen und begann mit einer Wirtschaftspolitik der Dezentralisierung, der Förderung der lokalen Produktion von Konsumgütern und - bei manchen Industriebetrieben - der graduellen Einführung von Selbstmanagement und Selbstfinanzierung.

Die 1990er Jahre waren allerdings schwierige Jahre für die usbekische Wirtschaft im Allgemeinen und die Industrie im Besonderen. Die nur schrittweise umgesetzten Wirtschaftsreformen führten zu Rückgängen der Warenexporte (1997 – 2001: - 32 %) und anhaltend hoher Inflation. Die hohe Inflation, die Abwertung der nationalen Währung, geringes Vertrauen in die Stabilität des Bankensystems und Restriktionen bei Auslandsgeschäften führten zu dramatischen Produktionseinbrüchen im Industriesektor und zahlreiche Betriebe gingen bankrott bzw. wurden nur durch staatliche Subventionen am Leben erhalten.

Erst ab den frühen 2000er Jahren begann sich die Wirtschaftslage etwas zu verbessern. Dank hoher Rohstoffpreise auf den Weltmärkten, einer Stabilisierung der Währung und Fremdwährungskurse, einer Reduktion des Budgetdefizits und einer Reihe von Reformen zog das Wirtschaftswachstum wieder an. Allerdings blieben weitreichende Beschränkungen für Devisengeschäfte bestehen. Das Ziel war über den Export von Rohstoffen Deviseneinnahmen zu erzielen<sup>3</sup>.



Quelle: International Monetary Fund, World Economic Outlook Database, October 2022, Preise auf Basis KKP und nicht Nominal!

<sup>3</sup> <https://web.worldbank.org/archive/website00978/WEB/OTHER/909615C3.HTM?OpenDocument#:~:text=During%20the%20Soviet%20period%2C%20Uzbekistan,some%2025%20to%2030%20percent.>



Der von den wirtschaftlichen Notwendigkeiten erzwungene wirtschaftliche Transformationsprozess in Usbekistan war hart, aber letztlich – v.a. im Vergleich mit Reformen in Russland – erfolgreich. Die Wirtschaft wuchs und das Bruttoinlandsprodukt in Usbekistan verdoppelte sich im Zeitraum 1989 – 2012.

Der usbekische Präsident Islam Karimov unternahm vor allem in den frühen Jahren seiner Präsidentschaft einige wirtschaftliche Reformen, allerdings verlangsamte sich der Reformprozess im Laufe der Zeit. Es wurde dann schließlich eine Wirtschaftspolitik verfolgt, die auf Kontrolle und Zentralisierung ausgerichtet war. Schlüsselsektoren der Wirtschaft, wie Energie, Baumwolle und Gold, wurden weiterhin, wie in der Sowjetzeit, von staatlichen Unternehmen dominiert.

Dies erlaubte nur eine begrenzte wirtschaftliche Diversifikation und führte zu mangelnder Wettbewerbsfähigkeit der usbekischen Industrie. Gleichzeitig wurde das Land autoritär regiert und die Beziehung mit Nachbarstaaten und der internationalen Gemeinschaft stagnierten bzw. verschlechterten sich zusehends. Vor allem die strenge Devisenkontrolle führte zu einer zunehmenden wirtschaftlichen Isolation, da ausländische Waren nur mehr schwierig eingeführt bzw. mit Devisen bezahlt werden konnten.

In den letzten Jahren der Regierung von Präsident Islam Karimow stagnierte daher die usbekische Wirtschaft. Die Folgen waren ein Absinken des Lebensstandards weiter Teile der Bevölkerung und Korruption war weit verbreitet. Auch die politischen Beziehungen mit den Nachbarländern waren angespannt.

Mit dem Ableben von Islam Karimov im September 2016 übernahm der damalige Premierminister Shavkat Mirziyoyev das Präsidentenamt und es begann eine neue Ära für das Land. Es begann eine Zeit der Reformen und die Wirtschaft wurde langsam liberalisiert, die Privatwirtschaft gestärkt und Investitionen in Bildung, Gesundheit und Infrastruktur begannen. Auf internationaler Ebene begann der Präsident damit, die Beziehungen mit den Nachbarländern und der internationalen Gemeinschaft zu verbessern.

Seit der Präsidentschaft von Shavkat Mirziyoyev wurden politische Reformen, aber vor allem umfassende wirtschaftliche Reformen durchgeführt. Besonders die Wiedereinführung der Devisenkonvertibilität und die Zulassung von ausländischen Investitionen brachte einen Wachstums- und Modernisierungsschub. Ausländische Direktinvestitionen begannen in großem Umfang nach Usbekistan zu fließen, wobei der Industriesektor den größten Teil des ausländischen Kapitals absorbieren konnte.

Es wurden auch erste Schritte zur Privatisierung des großen staatlichen Sektors gesetzt und staatliche Industriegroßbetriebe wie die Automobilholding UzAuto, das Bergbau- und Hüttenkombinat Nawoi, die Öl- und Gasgesellschaft Ozbekneftgaz und die Gesellschaft für Wasserkraftwerke Ozbekgidroenergo erhielten von der Regierung grünes Licht für Emissionen von Unternehmensanleihen auf dem internationalen Finanzmarkt.

### **Aktuelle Entwicklungen**

Die Regierung hat das starke Wirtschaftswachstum der letzten Jahre vor allem damit gefördert, indem sie Investitionen in beschleunigte Industrialisierungsprogramme gelenkt hat. Diese Politik wurde gewählt, um den sozialen Herausforderungen zu begegnen, die durch hohe Arbeitslosen- und Armutsraten verursacht wurden und war im Rückblick wohl richtig.

Ziel war - und ist es weiterhin - durch den Aufbau neuer wettbewerbsfähiger Produktionskapazitäten, die Modernisierung der Infrastruktur und den Ausbau des Dienstleistungssektors, Arbeitsplätze für die junge und stark wachsende Bevölkerung zu schaffen. Eine Schlüsselrolle dabei soll der Privatsektor spielen und die Regierung verfolgt daher seit Jahren das Ziel, den Anteil privater Investitionen zu erhöhen und sieht den verstärkten und nachhaltigen Zufluss privaten Kapitals als Garant für den wirtschaftlichen Fortschritt.

Auf internationaler Ebene verhandelt Usbekistan seit 1994 über einen Beitritt zur Welthandelsorganisation. Mit der Europäischen Union konnte bereits der GSP+ Status verhandelt werden und Usbekistan würde damit Präferenzzölle beim Warenexport in die EU genießen. Auch ein Beitritt zur Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU)



wurde öfters diskutiert und das Land hat einen Beobachterstatus in dieser internationalen Organisation, ein voller Beitritt wird allerdings gegenwärtig nicht angestrebt.

Der Beitrag des Industriesektors zum Bruttoinlandsprodukt betrug 2022 ca. 27 % und Usbekistan weist heute einen gut entwickelten Industrie- und Maschinenbausektor auf. Die Maschinenbauindustrie stellt eine Vielzahl an Ausrüstungen für alle Industriezweige des Landes her. Vom Maschinenbau wird die Entwicklung faktisch aller Wirtschaftszweige mitbeeinflusst. Darüber hinaus haben Arbeitsplätze im Maschinenbausektor einen stark positiven Beschäftigungseffekt in vor- und nachgelagerten Sektoren und in tausenden staatlichen und privaten Unternehmen. Der Sektor ist für die Wirtschaft des Landes daher von strategischer Bedeutung. Neben positiven volkswirtschaftlichen Effekten stellen die Modernisierung des Maschinenparks der Industrie und zunehmende Exportmöglichkeiten in der Region weitere Anreize für die Modernisierung und Lokalisierung dar.

In den letzten 15 Jahren erfolgte eine Neuausrichtung und Modernisierung der Branche. Während früher noch hauptsächlich Kleinmaschinen, Bauelemente und Ersatzteile produziert wurden, werden mittlerweile auch komplexere Maschinen und Anlagen hergestellt. Anschauliche Beispiele dafür sind die Herstellung von modernen PKWs durch UzAuto und landwirtschaftlichen Maschinen aus Belarus und Deutschland.

Seit der Unabhängigkeit wurden große Freihandelszonen und viele kleine, regionale Industrieparks geschaffen. Der Neu- und Ausbau dieser „Sonderwirtschaftszonen“ läuft weiter und umfasst auch Großprojekte wie beispielsweise den Bau der „6. Hydrometallurgischen Fabrik“ in der Sonderwirtschaftszone Navoi, das dritte Kupferverarbeitungsunternehmen in Almalyk und eine neue Stahlgießerei in der Region Andijan.

Der usbekische Staat hat in den letzten Jahren viele Ressourcen in die Modernisierung und den Ausbau der Textil- und chemischen Industrie, in Baumaterialfabriken, Lederproduktion, die pharmazeutische und elektro-optische Industrie investiert. Rohstoffe für die Industrie wurden in großem Umfang exploriert und es wird geschätzt, dass es per Ende 2022 circa 100.000 Produktionsbetriebe aller Größen in Usbekistan gab. All diese Bemühungen hatten positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Regionen und es werden auch weiterhin Steuernachlässe, Subventionen und andere Präferenzen für Industrieprojekte im Land gewährt.

Die große Zahl an Firmen im Industriesektor und v.a. auch im Maschinenbausektor und die Pläne zur Förderung und Modernisierung der Industrie durch den Staat, machen den usbekischen Industrie- und Anlagenbausektor zu einem interessanten Markt mit großem Potential für österreichische Unternehmen, die Kooperationen suchen, Investitionen überlegen oder Waren und Dienstleistungen exportieren möchten.

## 2.2 Branchenkennzahlen Maschinenbausektor

Das BIP Usbekistans belief sich im Jahr 2022 nominal auf UZS 888 Mrd. (ca. USD 80,4 Mrd. USD). Das Land verfügt über bedeutende Erdgas-Ressourcen und gehört zu den Top-10-Baumwollproduzenten und Baumwollexporteuren der Welt. Vom Bruttoinlandsprodukt wurden letztes Jahr 25,1 % durch die Land-/Forstwirtschaft und den Fischereisektor generiert, 6,7 % durch die Bauwirtschaft, 41,5 % entfielen auf den Dienstleistungssektor und 26,7 % auf die verarbeitende Industrie<sup>4</sup>. Circa 15 % der gesamten usbekischen Industrieproduktion entfallen auf den Maschinenbausektor.

In der Industrieproduktion Usbekistans dominieren laut letzten verfügbaren Zahlen vor allem Sektoren mit niedriger und mittlerer Technologieausstattung. Der Niedrigtechnologisektor macht 34 % der gesamten Industrie aus. Auf den Mitteltechnologisektor entfallen 40 %. Der Hochtechnologisektor macht dagegen nur 1,6 % der gesamten Industrie aus.

<sup>4</sup> <https://stat.uz/en/press-center/news-of-committee/34108-2022-yilda-o-zbekiston-respublikasi-yaim-qanchani-tashkil-etdi-3#:~:text=At%20the%20end%20of%202022,in%20real%20terms%20by%205.7%25.>

**Usbekistan Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftssektoren**

aktuelle Preise, in Milliarden UZS	
<b>Indikatoren</b>	<b>2022</b>
<b>I. BIP, total</b>	<b>888 341,7</b>
Bruttowertschöpfung	828 054,2
Nettosteuern auf Produkte	60 287,5
<b>II. Bruttowertschöpfungsindustriesektoren</b>	<b>828 054,2</b>
a) Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	208 452,9
b) Industrie (einschließlich Baugewerbe)	276 227,0
- Industrie	220 704,3
- Bauwirtschaft	55 522,7
c) Dienstleistungen	343 374,3
- Handel, Beherbergung und Verpflegung	57 801,7
- Transport und Lagerung, Information und Kommunikation	57 776,5
- andere Dienstleistungszweige	227 796,1

Quelle: Staatliches Statistikamt Usbekistan

**Anteil der Regionen an der Struktur der verarbeitenden Industrie Usbekistans 2021, in Prozent**

Indikatoren	Republik Karakalpakstan	Andijan	Bukhara	Jizzkh	Kashkadarya	Navoi	Namangan	Smarkand	Surkhandarya	Syrdarya	Tashkent	Fergana	Khorezm	Tashkent City
<b>Verarbeitende Industrie (Summe jeweils 100 %)</b>	3,8	9,3	5,2	2,1	3,2	15,9	3,3	5,7	1,6	1,5	19,4	6,9	3,5	18,7
Herstellung von Lebensmittelprodukten	4,4	5,3	7,1	2,3	5,6	3,8	5,1	12,5	2,8	3,0	15,8	8,6	6,6	17,3
Getränkeherstellung	1,7	0,2	1,7	0,2	1,1	0,1	5,6	2,2	0,4	0,5	36,8	0,7	2,9	45,9
Herstellung von Tabakwaren	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	85,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	14,1
Herstellung von Textilien	3,7	9,9	8,3	5,0	8,0	2,7	7,7	8,4	4,7	2,4	8,5	15,3	5,9	9,4
Herstellung von Bekleidung	1,0	27,4	5,2	2,3	3,2	6,8	10,5	4,8	2,5	3,5	13,9	8,4	0,7	9,8
Herstellung von Leder und verwandten Produkten	0,1	27,4	1,4	0,1	2,0	2,1	11,5	13,2	0,0	12,0	3,0	19,8	0,4	7,0
Herstellung von Holz- und Korkwaren (ausgenommen Möbel), Waren aus Stroh und Flechtstoffen	2,1	1,2	1,6	1,1	1,2	1,6	7,3	1,9	2,3	8,3	14,1	20,4	1,7	35,2
Herstellung von Papier und Papierprodukten	0,4	1,1	0,8	1,5	0,5	0,7	3,3	3,9	0,1	0,2	26,0	8,2	5,0	48,3
Drucken und Wiedergeben von aufgezeichnetem Material	0,3	0,3	0,2	0,3	0,5	0,7	0,2	1,3	1,2	0,1	9,2	0,6	0,1	85,0
Herstellung von Koks und raffinierten Erdölprodukten	0,1	0,1	73,3	0,1	0,0	0,0	0,1	0,5	4,0	0,0	0,6	19,8	0,0	1,5
Herstellung von chemischen Produkten	31,2	1,1	1,2	0,3	13,2	16,0	0,8	0,9	0,1	0,3	14,2	10,1	0,2	10,5
Herstellung von pharmazeutischen Grundprodukten und -Präparaten	1,0	2,5	0,4	0,1	0,1	0,1	4,5	2,4	0,5	5,7	3,2	1,3	0,5	77,8
Herstellung von Gummi- und Kunststoffprodukten	0,9	3,0	2,5	3,4	0,8	0,7	2,6	5,9	0,4	5,3	23,1	8,8	1,4	41,2
Herstellung von anderen nichtmetallischen Mineralprodukten	2,4	2,5	5,9	7,3	2,0	10,7	4,3	5,7	2,2	2,9	16,6	14,4	2,0	21,1
Metallurgische Industrie	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	46,4	0,2	2,0	0,1	0,0	39,9	0,2	0,0	10,6

Herstellung von Metallzeugnissen, ausgenommen Maschinen und Ausrüstungen	0,5	2,8	2,6	0,3	0,8	26,6	4,7	3,9	2,8	1,6	9,1	6,8	1,7	35,7
Herstellung von Computern, elektronischen und optischen Produkten	1,6	0,0	0,0	0,0	0,1	2,6	0,1	0,1	0,0	0,0	13,8	1,2	0,0	80,4
Herstellung von Elektrogeräten	0,7	4,9	0,1	3,7	0,0	1,6	2,7	3,3	0,0	0,0	11,6	1,6	0,3	69,4
Herstellung von Maschinen und Ausrüstungen, anderweitig nicht genannt	0,0	9,6	0,6	2,5	0,5	5,6	3,0	1,0	0,0	3,9	10,9	3,1	6,3	53,0
Herstellung von Kraftfahrzeugen, Anhängern und Aufliegern	0,0	61,3	0,0	3,5	0,0	1,1	0,1	9,3	0,0	0,0	6,3	1,1	15,7	1,6
Herstellung von sonstiger Transportausrüstung	0,0	18,0	4,8	0,0	0,0	0,0	0,9	5,3	0,0	0,0	4,3	10,3	0,0	56,4
Möbelherstellung	3,6	7,6	6,2	3,8	3,5	1,5	9,2	7,8	4,6	1,1	9,8	10,2	1,7	29,5
Herstellung anderer Fertigprodukte	3,3	6,4	0,8	2,4	0,4	1,3	15,0	1,9	0,0	3,2	5,1	17,4	4,5	38,3
Reparatur und Installation von Maschinen und Anlagen	0,6	0,7	3,9	1,8	1,1	2,0	1,1	0,9	5,0	0,5	8,3	0,8	0,8	72,3

Quelle: Staatliches Statistikamt Usbekistan

Diese Tabelle zeigt klar, dass sich die wirtschaftlichen und industriellen Zentren Usbekistan in und um der Hauptstadt Taschkent, in Navoi, Samarkand und Andijan befinden.

Die Wachstumsaussichten für die usbekische Volkswirtschaft sind positiv – trotz Krieg in der Ukraine und Unsicherheiten auf den Weltmärkten soll die usbekische Wirtschaft 2023 und in den Folgejahren um mehr als 5 % pro Jahr wachsen.

Die positive Wachstumsdynamik spiegelt sich auch in der Entwicklung der Industrieproduktion wider – in den letzten Jahren wuchs die usbekische Industrie in folgendem Ausmaß:

**Volumen der Industrieproduktion in Usbekistan**  
in Milliarden UZS (1 USD = 10.837 UZS per 30.12.2021)

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
97.598,2	111.869,4	148.816	235.340,7	322.535,8	368.740,2	456.056,1

Quelle: Staatliches Statistikamt Usbekistan

Das usbekische Statistikamt gibt den Wert der gesamten Industrieproduktion Usbekistans im Jahre 2021 mit UZS 456.056,01 Mrd./ USD 42,1 Mrd. (per 30.12.2021) an. Von diesem Wert entfielen aber nur UZS 56.988,6 Mrd./USD 5,2 Mrd., das sind 15,1 % der Industrieproduktion, auf die Produktion von Maschinenbauprodukten (lt. Lokaler Definition). Man sieht aus den genannten Zahlen klar, dass die usbekische Industrie stark auf Importe von Technologie, Maschinen und Anlagen angewiesen ist.

Eine genauere Analyse der Industrieproduktion ergibt folgendes Bild:

**Volumen der Industrieproduktion in Usbekistan nach Art der Wirtschaftstätigkeit 2021**  
in Milliarden UZS (1 USD = 10.837 UZS per 30.12.2021)

<b>Industrieproduktion aller Branchen in Usbekistan 2021:</b>	<b>UZS 456.056,1 Mrd./ USD 42,1 Mrd.</b>
Bergbau und Steinbrüche insgesamt	43.872,2 Mrd.
Fertigungsindustrie insgesamt	378.186,4 Mrd. (100 %)
- Lebensmittelproduktion	48.643,3 (12,9 %)
- Getränkeherstellung	10.135,4 (2,7 %)
- Herstellung von Tabakwaren	2.089,4 (0,6 %)
- Herstellung von Textilien	53.372,3 (13,8 %)
- Herstellung von Bekleidung	13.592,8 (3,6 %)
- Herstellung von Leder und verwandten Produkten	2.083,9 (0,6 %)
- Herstellung von Holz- und Korkprodukten, ausgenommen Möbel	2.209,0 (0,6 %)
- Herstellung von Papier und Papierprodukten	2.896,2 (0,8 %)
- Drucken und Wiedergabe von aufgezeichnetem Material	1.683,2 (0,4 %)
- Produktion von Koks und raffinierten Erdölprodukten	11.371,5 (3,0 %)
- Herstellung von Produkten der chemischen Industrie	28.080,7 (7,4 %)
- Herstellung von pharmazeutischen Grundprodukten	3.903,0 (1,0 %)
- Herstellung von Gummi- und Kunststoffprodukten	8.463,3 (2,2 %)
- Herstellung von anderen nichtmetallischen Mineralprodukten	20.714,8 (5,5 %)
- Metallurgische Industrie	96.785,5 (25,6 %)
- Herstellung von Metallfertigprodukten, ausgenommen Maschinen und Anlagen	11.064,1 (2,9 %)
- <b>Maschinenbau (siehe auch weiter unten)</b>	<b>56.988,6 (15,1 %)</b>
- Möbelherstellung	3.059,8 (0,8 %)
- Herstellung anderer Fertigprodukte	2.049,5 (0,5 %)
Stromversorgung, Gasversorgung, Dampfversorgung und Klimaanlage	UZS 30.815,5 Mrd.
Wasserversorgung; Kanalisation, Kontrolle über die Sammlung und Verteilung von Abfällen	UZS 3.182,0 Mrd.
<b>Insgesamte Industrieproduktion aller Branchen in Usbekistan 2021:</b>	<b>UZS 456.056,1 Mrd./ USD 42,1 Mrd.</b>

Quelle: Staatliches Statistikamt Usbekistan

Das Hauptziel der staatlichen Industriepolitik liegt in der Förderung der lokalen Produktion und der Lokalisierung, der Importsubstitution und der Realisierung des Exportpotentials für moderne Maschinenbauprodukte „Made in Uzbekistan“. Dafür wird eine aktive Politik zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Landes auf der Grundlage der technischen Modernisierung weiter Teile der Industrie verfolgt. Dabei spielt naturgemäß der wichtige Maschinenbausektor, dessen Entwicklung auch ein Symbol für den industriellen Fortschritt des Landes ist, eine entscheidende Rolle.

Die Regierung Usbekistans hat Ende 2022 ein nationales Konzept für einen **Fünffjahresplan zur Entwicklung der Industrie bis 2026 präsentiert**<sup>5</sup>. Es besteht aus sieben Schwerpunktbereichen (Prioritätsbereichen) und hundert Zielen, die Usbekistan innerhalb von fünf Jahren erreichen will. Dieses Strategiepapier wird als Grundlage für weitere Reformen in allen Bereichen Usbekistans dienen. Das Hauptziel des Konzepts besteht darin, das Pro-Kopf-BIP in den nächsten fünf Jahren um das 1,6-fache zu steigern und das Pro-Kopf-Einkommen bis 2030 auf 4.000 Dollar zu erhöhen, indem es für anhaltend hohe Wachstumsraten in allen Wirtschaftssektoren, einschließlich Energie, Maschinenbau, Automobilindustrie, Bergbau, Landwirtschaft und anderen, sorgt. Details zu den Zielen finden sich im Prioritätsbereich 3 des Dokuments.

Usbekistan verfügt heute über eine bedeutende Industrie und hat einen der bedeutendsten Maschinenbausektoren Zentralasiens. Zusammen mit der metallverarbeitenden Industrie ist dieser der wichtigste Bestandteil des usbekischen Industriesektors. Die Maschinenbauindustrie konzentriert sich auf die Städte Taschkent, Samarkand, Chirchiq und Andijan. Die Automobilindustrie und die Produktion von landwirtschaftlichen Maschinen und elektrischen Geräten machen mehr als 60 % des Maschinenbaus in Usbekistan aus. Auch die Eisen- und Stahlindustrie, die chemische Industrie, die Produktion von Kraftstoffen, die Energieerzeugung und der Bergbau sind bedeutend.

Die Modernisierung in diesen Sektoren erfordert umfassende Investitionen in moderne Maschinen und Anlagen. Das Fehlen einer lokalen Produktionsbasis in vielen Teilbereichen der Industrie, der Fokus auf die Lokalisierung der Produktion in Usbekistan, die Umsetzung einer Reihe von Industrieprogrammen zur Modernisierung bestehender und der Schaffung neuer Industrien eröffnet österreichischen Unternehmen der Maschinenbauindustrie breite Möglichkeiten in Bezug auf Ausrüstungslieferungen und/oder für Vertriebspartnerschaften und für Investitionen.

---

<sup>5</sup> <https://adolat.uz/ru/news/znachimyj-prioritet-v-strategii-razvitiya-uzbekistana-na-2022-2026-gody>

Zuerst soll definiert werden, was in diesem Report unter dem Begriff „Maschinenbausektor“ subsumiert wird:

Die Teilbereiche der Maschinenbauindustrie lassen sich am besten anhand des „Common Classifier of Economic Activities“ („OKED“, letztes Update 2019) definieren.

In der usbekischen Statistik gibt es keine einheitliche Klassifizierung für den Maschinenbausektor, sondern dieser setzt sich traditionell aus den OKED-Kapiteln C.26-C.33 der verarbeitenden Industrie zusammen:

- OKED C.26 – Production of computers, electronic and optical products
- OKED C.27 – Production of electrical equipment
- OKED C.28 – Production of machinery and equipment non-included into other categories (incl. agricultural machinery)
- OKED C.29 – Production of motor vehicles, trailers, and semi-trailers
- OKED C.30 – Production of other carrier vehicles
- OKED C.33 – Repair and mounting of machines and equipment.

<b>Maschinenbau – Gesamte Produktion in Uzbekistan 2021</b> in Milliarden Sum (1 USD = 10.837 UZS per 30.12.2021)	<b>UZS 56.988 Mrd./USD 5,2 Mrd.</b>
- Herstellung von Computern, elektronischen und optischen Produkten	6.232,9
- Herstellung von Elektrogeräten	11.212,0
- Herstellung von Maschinen und Anlagen, nicht in anderen Kategorien enthalten	4.353,3
- Produktion von Kraftfahrzeugen, Anhängern und Aufliegern,	32.167,6
- Produktion anderer Fahrzeuge	1.137,6
- Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1.885,3

Quelle: Staatliches Statistikamt Usbekistan

Wenn man sich nun die Teilbereiche des usbekischen Maschinenbausektors ansieht, zeigt sich, dass die Kraftfahrzeugindustrie eine zentrale Rolle im usbekischen Maschinen- und Anlagenbau einnimmt. Anzumerken ist, dass unter diese Rubrik nicht nur PKW, LKW etc. fallen, sondern beispielsweise auch die Erzeugung von landwirtschaftlichen Maschinen.

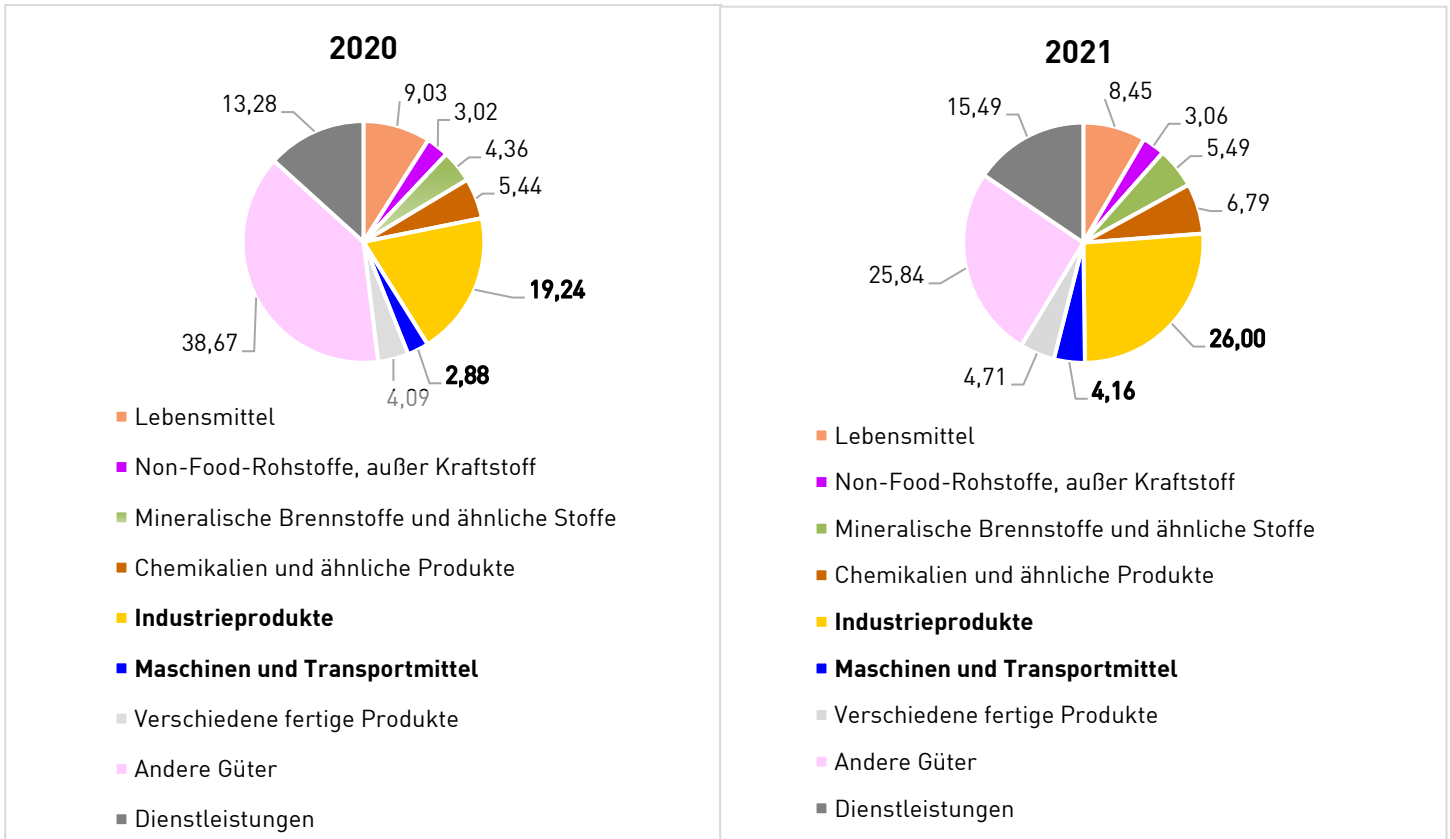
### 2.3 Importe und Exporte

Insgesamt wurden nach Usbekistan 2021 Waren im Wert von ca. USD 25,5 Mrd. eingeführt (2020: USD 21,2 Mrd.). Das war der höchste Wert in den vergangenen 10 Jahren und wichtigsten Lieferländer waren Russland (USD 5,5 Mrd.) und China (USD 4,9 Mrd.), gefolgt von Kasachstan (USD 2,7 Mrd.), Südkorea (USD 1,8 Mrd.) und der Türkei (USD 1,7 Mrd.).

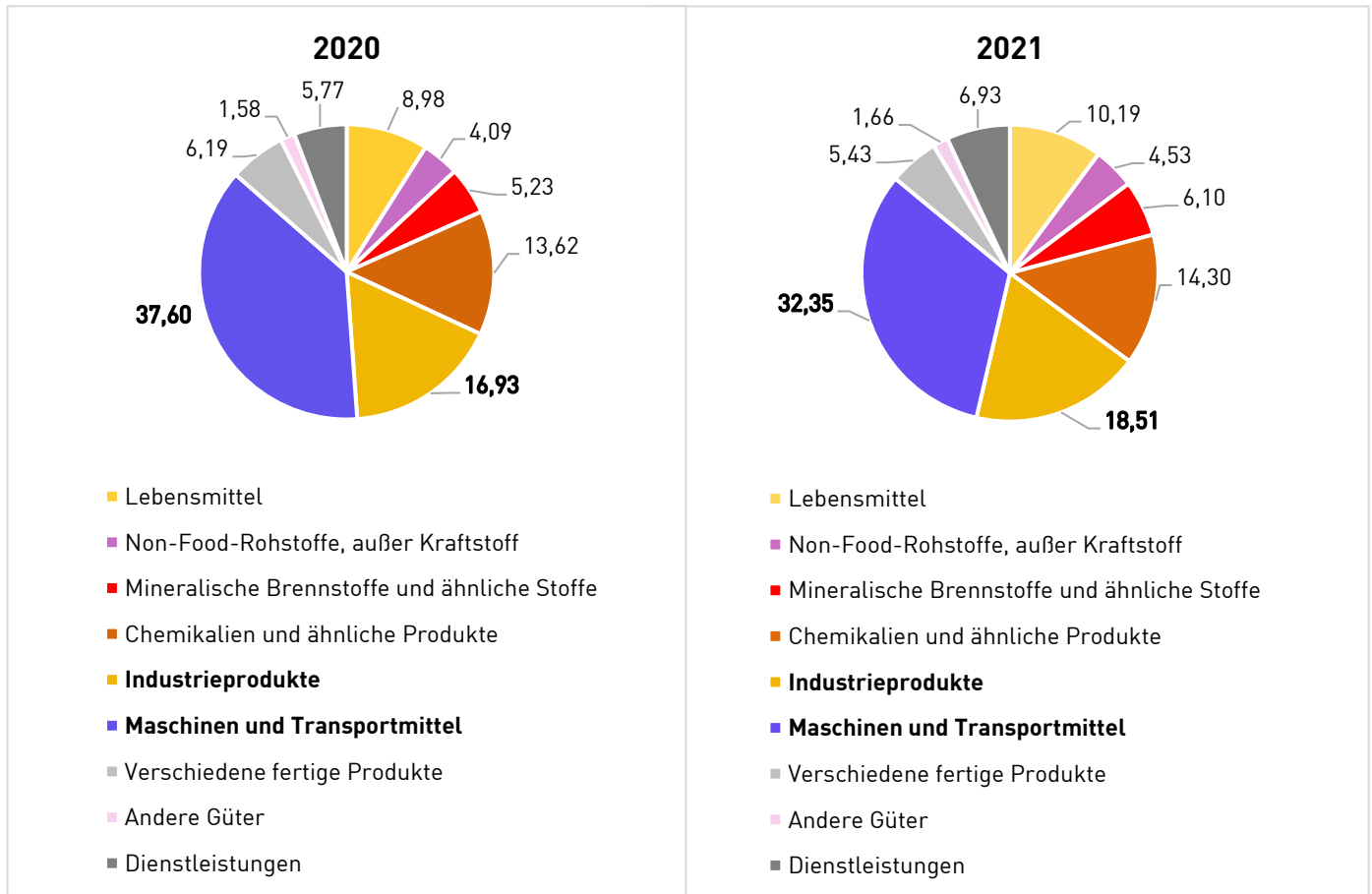
Gleichzeitig wurden Waren im Wert von USD 16,4 Mrd. exportiert (2020: USD 14,5 Mrd.). Dabei handelte es sich hauptsächlich um Industriegüter, Lebensmittel und Chemikalien. Die Hauptexportländer Usbekistan waren 2021 China (USD 2,5 Mrd.), Russland (USD 2,1 Mrd.), die Türkei (USD 1,7 Mrd.), Kasachstan (USD 1,2 Mrd.), Kirgisien (USD 792 Mio.), Afghanistan (USD 667 Mio.) und Tadschikistan (USD 502 Mio.).



## Warenstruktur im Export (in % vom Gesamtexport)



## Warenstruktur im Import (in % vom Gesamtimport)

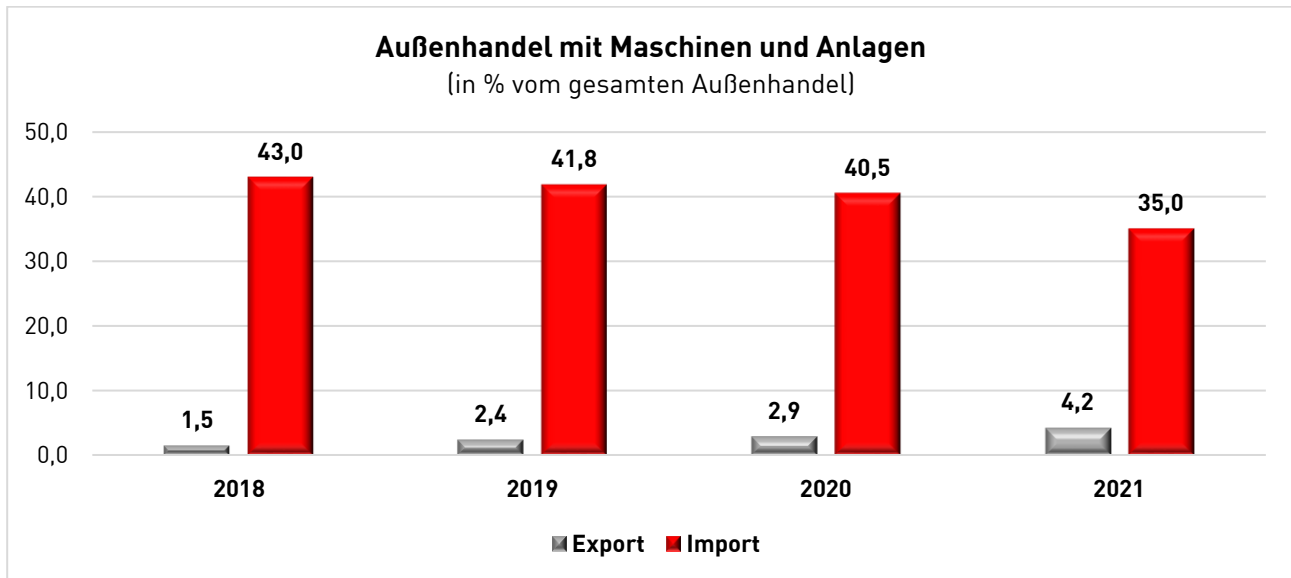


Quelle: Staatliches Statistikamt Usbekistan

Der aktuelle Entwicklungsstand des Industrie- und Maschinenbausektors in Usbekistan erlaubt es nicht, den inländischen Bedarf des Landes an modernen Maschinen und Anlagen lokal abzudecken. Entsprechend spielen Importe eine wichtige Rolle. Nicht vergessen werden sollen aber auch die Exporte von usbekischen Maschinen und Anlagen ins nahe und ferne Ausland.

Die Bedeutung der Importe von Maschinen und Anlagen wird ersichtlich, wenn man diese ins Verhältnis zu den Gesamtimporten setzt. Die folgende Grafik zeigt klar, dass ein großer Teil der usbekischen Importe auf diese Warengruppe entfällt. Ebenso sieht man, dass in den letzten Jahren zahlreiche Investitionen im Sektor erfolgt sind und diese zur Verringerung der Importabhängigkeit beitragen.

Die Importe steigen dank Ende der Covid-Pandemie, besseren Wachstumsaussichten und Liberalisierungen im Handel (bi- und multilateral) sowie aufgrund von regen Investitionen seit 2018 stetig an. Die Prognosen für Maschinenimporte besagen allerdings, dass das aktuelle Niveau der Importe wohl mittelfristig beibehalten werden wird. Neben o.g. Gründen sprechen auch die Zunahme an Bauprojekten, die stark positive Entwicklung im usbekischen Automobilsektor und die steigenden in- und ausländischen Investitionen dafür.



Quelle: Staatliches Statistikamt Usbekistan

Usbekistan hat das Internationale Übereinkommen über das harmonisierte System zur Bezeichnung und Codierung der Waren, das am 14. Juni 1983 in Brüssel abgeschlossen wurde, ratifiziert. Das Land hat danach eine Warenomenklatur für die Außenwirtschaftstätigkeit eingeführt.

In der Struktur der Maschinenbaubranche Usbekistans sind die vorherrschenden Segmente die nachstehenden Warengruppen:

- TN (Warenomenklatur) der Warengruppe 84: Maschinen, Geräte und Anlagen, elektrische Geräte, deren Teile, Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräte, Geräte zur Aufnahme und Wiedergabe von Fernseh bild und -ton, deren Teile und Zubehör,
- TN der Produktgruppe 85: Elektrische Maschinen und Geräte, deren Teile und Zubehör,
- TN der Produktgruppe 87: Landtransportmittel, ausgenommen Eisenbahn- oder Straßenbahnfahrzeuge, deren Teile und Zubehör,
- TN der Warengruppe 90: Optische, fotografische, kinematografische, Mess-, Prüf-, Präzisions-, medizinische oder chirurgische Instrumente und Apparate, deren Teile und Zubehör.

Die Einfuhrzollsätze für die oben genannten Produktgruppen liegen je nach Art der eingeführten Waren zwischen 0 % und 70 % (**Einfuhrzollsätze in russischer Sprache**). Die **Verbrauchssteuersätze** für die oben genannten nach Usbekistan eingeführten Warengruppen liegen je nach Art der eingeführten Waren zwischen 10 % und 70 %.

## Importstruktur Maschinenbauprodukte nach Hauptwarengruppen für Januar-Dezember 2021

(in Tausend USD)

Zolltarifnummer	Name der Produktgruppe	Import		
		Gesamt	Davon	
			GUS-Raum	Übrige Welt
840100 bis inkl. 920199	Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Instrumente und Apparate	8.936.825	1.273.312	7.663.513
<b>Ausgewählte Zolltarifnummern unter 840100 - 920199</b>				
870323	andere Fahrzeuge ausschließlich mit Kolbenverbrennungsmotor mit Fremdzündung, mit einem Hubraum von mehr als 1 500 cm <sup>3</sup> bis 3 000 cm <sup>3</sup>	440.721,92		
870899	andere Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge der Positionen 8701 bis 8705: für die industrielle Montage	378.654,53		
851712	andere Telefone für zellulare Netzwerke und andere drahtlose Netzwerke	203.144,34		
847420	Maschinen und Apparate zum Zerkleinern oder Mahlen	184.229,67		
870840	Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge der Positionen 8701 bis 8705: für die industrielle Montage: Schaltgetriebe und Teile	181.470,20		

Quelle: Staatliches Statistikamt Usbekistan

## Exportstruktur nach Hauptwarengruppen für Januar-Dezember 2021

(in Tausend USD)

Zolltarifnummer	Name der Produktgruppe	Export		
		Gesamt	Davon	
			GUS-Raum	Übrige Welt
84-92	Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Instrumente und Apparate	702.098,02	575.744,22	126.353,80
<b>Ausgewählte weitere Zolltarifnummern</b>				
870322	andere Fahrzeuge ausschließlich mit Kolbenverbrennungsmotor mit Fremdzündung, mit einem Hubraum von mehr als 1 000 cm <sup>3</sup> bis 1 500 cm <sup>3</sup>	228.603,98		
841810	kombinierte Kühl- und Gefrierschränke mit gesonderten Außentüren oder Schubladen oder Kombinationen	48.666,99		
870710	Karosserien (einschließlich Fahrerhäuser), für Kraftfahrzeuge der Positionen 8701 bis 8705: für Kraftfahrzeuge der Position 8703	31.879,82		
870323	andere Fahrzeuge ausschließlich mit Kolbenverbrennungsmotor mit Fremdzündung, mit einem Hubraum von mehr als 1 500 cm <sup>3</sup> bis 3 000 cm <sup>3</sup>	26.171,89		
851660	andere Öfen; Küchenherde, Kochplatten, Grillgeräte und Bratgeräte	21.559,51		

Quelle: Staatliches Statistikamt Usbekistan

### 2.4 Ausländische Maschinenbaufirmen in Usbekistan

Seit den 2017 eingeleiteten Wirtschaftsreformen verfolgt Usbekistan eine aktive Politik zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Landes auf der Grundlage der Modernisierung der Industrie und Lokalisierung von einer Vielzahl von Maschinenbauprodukten. Führende staatliche Industrieunternehmen sollen schrittweise privatisiert werden und ausländische Investoren sollen dabei eine wichtige Rolle spielen.

In Usbekistan haben seit 2017 tausende ausländische Unternehmen Investitionen in verschiedenen Industriezweigen getätigt. Das staatliche Statistikamt berichtet, dass per Anfang 2023 insgesamt 13.161 Unternehmen mit ausländischer Kapitalbeteiligung (alle Arten) in Usbekistan registriert sind.

Russische Unternehmen sind die größten ausländischen Investoren in Usbekistan (2.835 Unternehmen), gefolgt von der Türkei (1.806 Unternehmen), China (1.763 Unternehmen), Kasachstan (988 Unternehmen) und Südkorea (748 Unternehmen).

Besonders seit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine ist die Zahl der russischen Direktinvestitionen in Usbekistan stark gestiegen und auch in den ersten Monaten des Jahres 2023 haben russische Unternehmen hunderte weitere Unternehmen in Usbekistan gegründet bzw. in bestehende investiert.

Auch zahlreiche große deutsche Unternehmen wie MAN, Claas, Knauf und Papeburg haben bereits in Usbekistan investiert und es wird geschätzt, dass ca. 50 Unternehmen Investitionen in Höhe von bis zu einer Milliarde Euro getätigt wurden<sup>6</sup>.

Große ausländische Unternehmen, die in verschiedenen Sektoren in Usbekistan aktiv sind, sind die folgenden (Auswahl):

- Air Products and Chemicals (USA) - Herstellung von Industriegasen
- AMB Anlagenbau und Maschinentechnik (Deutschland) – Joint Venture zur Maschinenproduktion
- China National Petroleum Corporation CNPC (China) - Öl- und Gasindustrie
- China State Construction Engineering Corporation (China) – Bauindustrie
- Claas – Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen
- Coca-Cola (USA) - Getränkeindustrie
- Daewoo International (Südkorea) - Energie, Automobil und Elektronik
- Deutsche Kabel AG Taschkent (Deutschland) – Herstellung von Kabeln, Draht, Kupfer- und Stahlprodukten
- Eni (Italien) – Öl- und Gasindustrie
- Gazprom (Russland) – Gasindustrie
- Honeywell International (USA) - Automatisierungstechnik
- Hyundai (Südkorea) –Kfz-Assemblierung
- Indorama (Singapur) - Hersteller von PET- und Polyesterfasern in Usbekistan
- Knauf (Deutschland) – Herstellung von Baustoffen
- Komatsu (Japan) – Herstellung und Vertrieb von Baumaschinen
- Lukoil (Russland) - Öl- und Gasindustrie
- MAN Nutzfahrzeuge AG (Deutschland) – Joint Venture mit Sinotruck und Uzavtosanoat zur Herstellung von Kfz
- Menzel Elektromotoren (Deutschland) – Joint Venture zur Produktion von Elektromotoren
- Mitsui Group (Japan) – internationales Handelshaus mit Investments im Energie-, Bau-, Chemie-, Lebensmittel- und Textilsektor
- Nestlé (Schweiz) - Lebensmittelproduktion
- Rönesans Holding (Türkei) – Energie- und Bauwirtschaft
- Siemens (Deutschland) – Medizin, Elektrotechnik und Energiewirtschaft
- Total (Frankreich) - Öl- und Gasindustrie
- Uzavtosanoat - General Motors (USA) - Gemeinschaftsunternehmen zwischen General Motors und Uzavtosanoat, das PKWs in Usbekistan produziert.
- Usbekistan-Korea Gas Corporation (Südkorea) – Gasindustrie

Diese ausländischen Unternehmen haben bereits erhebliche Investitionen in Usbekistan getätigt und tragen zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes bei, indem sie Arbeitsplätze schaffen, Technologien einführen und Know-how transferieren.

Aufgrund der Bedeutung dieser Investoren sind einige von ihnen auch im „**Foreign Investors Council under the President of the Republic of Uzbekistan**“ vertreten. In diesem Beratungsgremium sind wichtige ausländische Investoren vertreten und dieser Rat dient der Förderung des Dialogs zwischen ausländischen Investoren in Usbekistan mit Vertretern der usbekischen Regierung.

---

<sup>6</sup> <https://www.presseportal.de/pm/118105/5399659#:~:text=Deutsche%20Unternehmen%20wie%20MAN%2C%20Claas,Dollar%20in%20die%20usbekische%20Wirtschaft.>

### 3. ÜBERBLICK NACH SEKTOREN

Derzeit sind die am weitesten entwickelten Industriezweige in Usbekistan die Automobilindustrie und die Agrarmaschinenfertigung. Die Automobilindustrie und die Produktion von landwirtschaftlichen Maschinen und elektrotechnischen Erzeugnissen sind für den Großteil der Wertschöpfung im Maschinenbausektor in Usbekistan verantwortlich.

Besonders die Entwicklungsgeschichte der usbekischen Automobilfertigung kann man als erfolgreich werten. Laut usbekischem Statistikamt wurden 2022 in Usbekistan insgesamt 328.000 Kfz aller Arten hergestellt. Das ist ein neuer Produktionsrekord und damit ist Usbekistan einer der Top-30 Kfz-Hersteller weltweit und das Land hat nach Russland die zweitgrößte Kfz-Industrie unter den GUS-Ländern.

Auch die Agrarmaschinenfertigung ist in Usbekistan weit entwickelt, wird weiter gefördert und entsprechend als strategische Schlüsselindustrie betrachtet. Im Zeitraum von 2014 bis 2019 stieg die Produktionskapazität der Unternehmen dieser Branche um mehr als das 2-fache an. Heute werden in Usbekistan Traktoren, Pflüge, Grubber und ähnliche landwirtschaftliche Geräte hergestellt.

#### 3.1 Kfz-Industrie

Als Teilrepublik der Sowjetunion hatte Usbekistan noch keinerlei Automobilindustrie. Erst nach der Unabhängigkeit entstanden mit südkoreanischer, russischer und amerikanischer Hilfe die ersten Automobilfabriken und Automobilzulieferbetriebe und der Sektor entwickelte sich dynamisch.

Usbekistan ist heute das Land Zentralasiens mit der ausgeprägtesten Kfz-Industrie und seit 1998 Mitglied der Internationalen Organisation der Kraftfahrzeughersteller (OICA). Das Land produziert heute Pkw, leichte und mittelschwere LKWs, Busse und Sonderfahrzeuge. Eine ganze Reihe von internationalen Kfz-Herstellern (OEMs) haben Produktionsstätten im Land und die lokale Wertschöpfung wird schrittweise erhöht.

Zahlreiche ausländische Kfz-Modelle werden in Usbekistan produziert. Der Anteil, der „Made in Uzbekistan“ ist, variiert je nach Modell stark. Durchschnittliche Lokalisierungsanteile von ca. 45 – 55 % bei Personenkraftwagen und ca. 15-30 % bei Lastkraftwagen und Bussen belegen allerdings, dass eine starke Industrie geschaffen wurde. Über 200 lokale Unternehmen produzieren heute Komponenten und Teile für die Automobilindustrie.

Die Automobilindustrie in Usbekistan ist eine Schlüsselindustrie mit besonders hohem Wertschöpfungspotential und hat einen großen Anteil an der Industrieproduktion des Landes. Die Kfz-Industrie schafft v.a. auch die Voraussetzungen für die Entwicklung verwandter Industrien wie Metallurgie, chemische Industrie, Elektrotechnik, etc. Darüber hinaus stellt der Sektor direkt und indirekt hunderttausende – meist hochwertige – Arbeitsplätze zur Verfügung.

Eine zentrale Rolle im Kfz-Sektor spielt die staatliche Industrieholding Uzavtosanoat JSC.



## Uzavtosanoat JSC

In der Automobilindustrie der Republik Usbekistan gibt es heute mehr als 200 Unternehmen und Organisationen, die im Rahmen der **staatlichen Holdinggesellschaft Uzavtosanoat JSC** vereint sind. Das Unternehmen umfasst Zulieferer von Komponenten, Automobilmontagewerke sowie Vertriebsstrukturen in Usbekistan und den GUS-Ländern und genießt umfangreiche staatliche Förderungen. Uzavtosanoat steht zu 100 % im Besitz des usbekischen Finanzministeriums und hat den Auftrag, die Kfz-Industrie schrittweise zu entwickeln und dabei sollen auch in- und ausländische Direktinvestitionen realisiert werden.

Uzavtosanoat hat den Auftrag, die Lokalisierung zu fördern und führt eine Liste von bisher nicht in Usbekistan verfügbaren Komponenten<sup>7</sup> sowie von Hilfsstoffen und Verbrauchsmaterialien. Ziel ist es, Investoren für deren Herstellung zu interessieren. Gegenwärtig wird vonseiten der Regierung ein Fokus auf die Lokalisierung von Stanz- und Schweißteilen, der mechanischen Bearbeitung von Brems scheiben und Trommeln, die Produktion von Gusseisenteilen, Stoßdämpfern für Personenkraftwagen, Zündkerzen, Elektromotoren für Personenkraftwagen und Lenkgetriebe gelegt. Im Tashkent Metallurgical Plant sollen Walzstahlprodukte für die Kfz-Produktion, in Gummiwerk Angren Autoreifen und in der Firma Uzvtortsvement Aluteile aus wiederverwerteten Aluminium hergestellt werden. Epoxid-, Melamin- und Alkydharze für die Kfz-Industrie sollen in den Unternehmen Uzkimyosanoat und Polyvinylchlorid in Navoiazot erzeugt werden.

Die Automobilindustrie in Usbekistan ist durch einen Mangel an qualifizierten Facharbeitern und Ingenieuren gekennzeichnet. Das wirkt sich negativ auf die Innovationskraft und den Lokalisierungsgrad aus. Entsprechend positiv ist es, dass Uzavtosanoat großen Wert auf die Qualifikation und Ausbildung von Facharbeitern legt und auch Ausbildungseinrichtungen für die Kfz-Industrie unterstützt. Bekannte Ausbildungseinrichtungen für den Sektor sind die Turiner Polytechnische Universität in Taschkent, das akademische Kolleg der Universität Taschkent sowie Ingenieurhochschulen in den Städten Andijan und Samarkand.

Ein Meilenstein für die usbekische Kfz-Industrie war der Kauf eines Anteils an UzAuto Motors JSC (ehemals GM Uzbekistan JSC) von General Motors durch Uzavtosanoat im Juni 2018. General Motors blieb danach im Rahmen eines technischen Unterstützungsvertrags bei UzAuto Motors engagiert und liefert weiterhin Komponenten und Teile. UzAuto wurde 1994 gegründet und ist der größte Hersteller von Kfz in der Region. Das Unternehmen produziert bis heute Autos der Konzernmarken von GM (v.a. Chevrolet auf der Plattform „Global Emerging Markets“), Sinotruck, MAN und Isuzu und darf diese nun auch exportieren. Die wichtigsten Exportmärkte für usbekische Kfz sind Kasachstan, Russland und Weißrussland.

### Kfz-Produktion in Usbekistan 2022<sup>8</sup>

Modell	Produktion	Veränderung ggü. Vorjahr
Chevrolet Cobalt	101.617	+ 43 %
Chevrolet Lacetti-Genra	87.105	+ 71 %
Chevrolet Damas	72.235	+ 31 %
Chevrolet Nexia T-250	22.245	- 29 %
Chevrolet Spark	14.464	+ 46 %
Chevrolet Tracker	9.088	-
Volkswagen Caddy	423	-
Spezial- & Nutzfahrzeuge	20.941	+ 21 %
Busse	1.357	+ 35 %
LKW	4.094	- 8 %
PKW-Motoren	225.400	+ 41 %

<sup>7</sup> <https://cl.uzavtosanoat.uz/>

<sup>8</sup> <https://www.uzdaily.uz/ru/post/75027>

Quelle: <https://kun.uz/en/news/2023/01/31/more-than-328-thousand-passenger-cars-produced-in-uzbekistan-in-2022>

Zum **Uzavtosanoat** gehören heute folgende Großunternehmen:

- **„UzAuto Motors JSC“** mit den folgenden Fertigungsbetrieben:
  - Kfz-Fabrik in Asaka mit einer Produktionskapazität von 250.000 Einheiten (Modelle: Ravon Matiz, Ravon Gentra, Ravon Nexia, Ravon R2, Ravon R4)
  - Kfz-Fabrik in Khorezm mit einer Produktionskapazität von 40.000 Einheiten (Modelle: Chevrolet Damas, Chevrolet Labo, Chevrolet Orlando)
- **Automobilfabrik in Samarkand „Sam Auto LLC“** als Produktions-Joint Venture zur Herstellung von Bussen und leichten LKWs, Traktoren, Schleppern, Pritschenwagen und Muldenkippern. Die Besitzer sind neben Uzavtosanoat noch die Asaka Bank, die Itochu Corporation und Isuzu.
- **„ZU Truck and Bus Motors LLC“** – Joint Venture von MAN Nutzfahrzeuge AG, Sinotruck und Uzavtosanoat zur Fertigung von Niederflurbussen, schweren LKWs und PKWs in Samarkand. Die moderne Fabrik hat eine Produktionskapazität von 3.000 LKWs und wird ausgebaut.
- **„UzAuto Motors Powertrain LLC“** – Produktion von 1,2-Liter- und 1,5-Liter-Motoren für Chevrolet-PKWs. Die Produktionskapazität beträgt ca. 225.000 Motoren p.a.
- **„UzAutoTRAILER LLC“** – Herstellung von Aufbauten und Anhängertechnik sowie Montage von LKWs der Marken Kamaz und FAW.
- **„Jizzax Auto“** – CKD-Fertigung von Modellen der Marke VW Caddy. Es sollen dort künftig auch elektrische Kfz hergestellt werden.

Nicht Teil von Uzavtosanoat ist die Fabrik ADM Jizzakh LLC in der Industriezone der Region Jizzakh. Die Fabrik hat eine Fertigungskapazität von 25.000 Einheiten/Jahr und es werden PKW und leichte LKW der Marken Kia, Renault, Chery und Lada aus CKD-Bausätzen montiert und Kfz-Teile hergestellt.

Einen Verband der usbekischen Kfz-Industrie gibt es noch nicht, aber neben genannten Kfz-Fabriken gibt es noch ca. 40 große Unternehmen der Kfz-Zulieferindustrie und mehr als 160 kleine und mittlere unabhängige Lieferanten von allen Arten von Fahrzeugteilen. Bekannte Kfz-Zulieferbetriebe sind UZCHASYS, Zu SeMyung, Zu Coram, Auto Component, Zu Dong Young, Zu Hanwu, Zu Dong Won Ko, Zu Dong Zhu Paint, Zu Tong Hong Ko, Zu Dong Yang Ko, Zu Chasis, O'zauto Austem and Avtooyana.

## Importe & Exporte

Nach Angaben des staatlichen Komitees für Statistik hat Usbekistan den Wert seiner PKW-Exporte im Jahr 2021 auf 28.952 Einheiten bzw. USD 281,8 Mio. gesteigert (+28 %). Insgesamt gingen 96 % der usbekischen PKW-Exporte nach Kasachstan. Gleichzeitig wurden 2021 insgesamt 27.067 Kfz im Wert von USD 588,2 Mio. aus 26 verschiedenen Ländern importiert. Die wichtigsten Lieferländer waren China (33 %), Südkorea (24 %), Russland (17 %) und Kasachstan (17 %). Die Einfuhr von in Russland hergestellten Fahrzeugen der Marken AvtoVAZ, Renault, Volkswagen oder Hyundai unterliegt innerhalb der EAWU keinen Zöllen und diese können frei nach Usbekistan importiert werden, es sind nur 2 % Verbrauchsteuer zu entrichten.

## Internationale Kooperationen im Kfz-Sektor

Im September 2021 haben UzAuto und SAMAuto eine Kfz-Fabrik in der Stadt Hajigabul in Aserbaidschan eröffnet. Der aserische Partner Azer mash SR und die usbekischen Kfz-Hersteller produzieren heute jährlich ca. 5.000 PKW der Marke Chevrolet (Nexia, Cobalt, Lacetti, Malibu, Tracker) und auch Kleinbusse der Marke SAM.

Uzavtosanoat hat 2022 über seine Konzerntochter UzAuto eine Kooperation mit dem kasachischen Autoproduzenten Allur zur Errichtung einer Fabrik zur SKD-Fertigung von PKW (Chevrolet Onix) abgeschlossen. Es sollen bis zu 30.000 Einheiten p.a. hergestellt werden und UzAuto wird seine technische Expertise beim Aufbau der

Fertigung und bei der Produktion voll einbringen. In der Vergangenheit gab es bereits eine Fertigung von Ravon Nexia Modellen im Werk SaryarkaAvtoProm in Kostanay.

Anfang 2023 wurden auch Pläne zur Produktion von PKWs der Marke Ravon durch ein Joint Venture von Uzavtosanoat und den kirgisischen Firmen DT Technik und NUR bekannt. Die Fabrik soll in der Nähe von Bischkek gebaut werden und vorerst ca. 3.000 PKW pro Jahr fertigen.

Ähnliche Pläne von Uzavtosanoat wurden auch bereits 2021 anlässlich der Besuche in Turkmenistan (Partnerschaft mit Turkmenistan Motors) verkündet.

Eine wichtige Rolle im usbekischen Kfz-Sektor spielen russische Unternehmen der Kfz-Industrie. Russland lieferte 2019 (vor der Covid-Pandemie) PKW, LKW, Spezial-, Straßen-, Bau-, Landmaschinen sowie Fahrgestelle im Wert von USD 287,9 Mio. nach Usbekistan. Aktuell bestehen folgende Kooperationen mit russischen OEMs:

- LLC „UAZ“: Pläne zur Produktion von Kfz, allerdings wegen Covid-19 Pandemie aufgeschoben.
- PJSC „AvtoVAZ“: Vertrieb von importierten Kfz über den Händler LLC Roodell und SKD-Produktion von Lada-PKW in der Fabrik von ADM-Jizzakh.
- „KAMAZ“ PTC: Im Jahr 2017 unterzeichneten Uzavtosanoat und KAMAZ PTC eine Kooperationsvereinbarung über die gemeinsame Produktion von Lkw in den Einrichtungen von UzAutoTrailer LLC in Dzhambai sowie über die Lieferung von Komponenten aus Usbekistan an die Unternehmen von KAMAZ. An der Vertiefung der Lokalisierung (z.B. Gastanks) wird gearbeitet und die aktuelle Produktionskapazität beträgt 3.000 Einheit p.a.
- GAZ Group: Im Jahr 2020 gab es Verhandlungen der GAZ-Gruppe zusammen mit KRANTAS Group LLC über die Gründung eines Joint Venture in Usbekistan, für die Produktion der gesamten Linie von GAZ-Fahrzeugen (Nutzfahrzeuge, Spezialfahrzeuge und Sonderausrüstung) zu gründen. Letztlich blieben die Verhandlungen aber ohne Ergebnis.
- JSC „Ural AZ“: Mitte 2020 schloss das russische Unternehmen JSC „AZ „Ural“ einen Lizenzvertrag mit der usbekischen Firma LLC „Road Building Technics“ zur Montage von URAL-Fahrgestellen in den Einrichtungen des staatlichen Unternehmens „Autoreparaturwerk Nr. 14 des Verteidigungsministeriums der Republik Usbekistan“ in Taschkent ab.

### **Entwicklungspläne in der Kfz-Industrie**

In der Präsidentenverordnung „[On Development Strategy of New Uzbekistan for 2022-2026](#)“ sind auch weitreichende Pläne für die Entwicklung des Kfz-Sektors definiert. Die Kfz-Produktion soll bis 2026 um 140 % ansteigen und die Exporte sollen um 200 % gesteigert werden. Prognosen zufolge könnte diese neue Strategie es ermöglichen, den Inlandsmarkt für Personenkraftwagen bis 2030 von 300.000 auf 450-460.000 Einheiten und das Verkaufsvolumen von Bussen von 1.000 auf 2.000 Einheiten zu steigern. 2030 könnten sogar 1 Million Kfz in Usbekistan hergestellt werden. Jedes Jahr sollen neue Modelle am Markt eingeführt werden und das UzAuto Werk in Khorezm soll ausgebaut werden. Die Region Andijan soll sich zur Zulieferregion entwickeln und in der Industriezone „Special Industrial Hub for Mechanical Engineering and Electrical Engineering“ konzentriert werden.

Es wird auch versucht den Lokalisierungsgrad in der Produktion weiterhin zu erhöhen und größere Produktionsvolumina bei den beliebtesten Modellen zu erreichen. Die laufenden Verhandlungen zum Beitritt zur Handelsorganisation sind für den Sektor wichtig – bis jetzt werden hohe Schutzzölle auf Kfz-Importe eingehoben damit der Sektor damit vor ausländischer Konkurrenz geschützt ist. Ein Beitritt würde wohl wesentliche Änderungen für die usbekische Kfz-Industrie bedeuten.

Für alle Unternehmen, die Kraftfahrzeuge und Komponenten herstellen, werden von staatlicher Seite durch vorteilhafte Steuer- und Zollregelungen günstige Wettbewerbsbedingungen geschaffen. In der Politik der Zollregulierung ist ein schrittweiser Übergang von tarifären Regulierungen zu nichttarifären Maßnahmen zum Schutz der Interessen einheimischer Produzenten vorgesehen. So gehören die Einführung einer Recyclinggebühr (seit

2020) und ein Importverbot für PKW und Bussen mit einem Alter von mehr als 15 Jahren zu den prioritären Maßnahmen.

In den letzten Jahren waren oft lange Wartefristen für lokal produzierte, und damit leistbare, PKW die Norm. Zusätzlich verursachten Wartelisten und die Vorfinanzierung durch die Käufer immer wieder Konflikte. Durch die Erhöhung der Inlandsproduktion soll die schnellere Verfügbarkeit und der Verkauf von Autos auf dem Inlandsmarkt sichergestellt werden. Auch gibt es „One-Stop-Shop“-Systeme für den Verkauf von Kfz und Komponenten und dabei haben Kunden die Möglichkeit einen geförderten Autokredit zu erhalten. Die Versicherung und Fahrzeugregistrierung werden auf vereinfachte Weise durchgeführt und auch der Eintauch von Kfz ist möglich.

Besonderes Augenmerk wird daraufgelegt, die nationalen technischen Standards für Produkte der Automobilindustrie internationalen Standards anzunähern, einschließlich der Straffung der regulatorischen Anforderungen für die Umwelt und der Organisation der Produktion von Autos, die die EURO-5-Standards gemäß den UNECE-Standards erfüllen.

Ausländische OEMs der Kfz-Industrie zeigen jedenfalls großes Interesse am usbekischen Kfz-Sektor und es werden laufend neue Kooperationen und die Einführung neuer Kfz-Modelle (inkl. elektrische Kfz) angekündigt. Sinotruck und Hyundai wollen Kfz-Produktionsstätten für LKW und Spezialfahrzeuge in den Regionen Samarkand und Fergana (Kokand Free Economic Zone) errichten und auch andere, v.a. chinesische, OEMs zeigen Interesse am Markteintritt in Usbekistan.

### **Exkurs: Elektromobilität**

Vor allem die usbekische Hauptstadt Taschkent leidet unter einer sich verschlechternden Luftqualität, welche durch die steigende Urbanisierung, Baustellen und zunehmenden Massen- und Individualverkehr hervorgerufen wird.

Seit 2019 werden beim Kauf von Elektrofahrzeugen innerhalb des Landes und/oder der vorübergehenden Einfuhr keine Zölle und Verbrauchsteuern erhoben und auch die Zulassungsgebühren werden aufgehoben – es muss nur mehr die 15%ige Mehrwertsteuer bezahlt werden.

Ein Dekret der usbekischen Regierung vom 29. Dezember 2020 sieht einen – nicht näher detaillierten – Übergang zur Produktion von ausschließlich mit Elektromotoren angetriebenen PKWs und LKWs sowie eine Roadmap für die Installation von 2.500 Ladestationen (Terminals) bis 2025 für den Elektroverkehr im ganzen Land vor.

Bis dato sind diese Pläne aber noch wenig umgesetzt worden und es wurden 2022 nur knapp 2.000 Elektrofahrzeuge in Usbekistan produziert und es waren nur 20 Elektrobusse in Betrieb. Die am Markt befindlichen Elektrofahrzeuge werden meistens importiert. Die Hauptlieferländer dieser Produkte sind China, die Türkei, Südkorea und die Vereinigten Staaten.

Auch die Ladeinfrastruktur ist außerhalb der Städte noch kaum vorhanden. Ende 2022 gab es in ganz Usbekistan nur 50 Ladestationen – fast alle in Taschkent oder Samarkand. Zurzeit wird in Taschkent aber ein Projekt zur Schaffung von Ladestationen durch die Firma TokBor LLC in Kooperation mit der Supermarktkette Makro diskutiert<sup>9</sup>. Ab 1.1.2024 ist die Einrichtung von Elektroladestationen in neuen Einkaufszentren, Tankstellen, Hotels, auf Autobahnen und anderen großen Neubauten auch vorgeschrieben<sup>10</sup>.

Es besteht jedenfalls Interesse von ausländischen Investoren und OEMs von Elektrofahrzeugen an einer lokalen Fertigung in Usbekistan. Die chinesische Firma BYD und UzAuto haben im Jänner 2023 verlautbart, ein Joint

<sup>9</sup> <https://tokbor.uz/>

<sup>10</sup> <https://fergana.agency/news/128681/>

Venture zur Fertigung von Elektrofahrzeugen und Plug-In-Hybridfahrzeugen zu gründen<sup>11</sup>. Auch Hyundai und Evergreen Motors (in der Free Economic Zone in Kokand) und die Changan Automobile Group arbeiten mit Uzavtosanoat an der Einrichtung einer Produktion von Elektrofahrzeugen in Usbekistan. Die Firma Central Asia Motors will Elektrofahrzeuge der Marke Exeed in Fergana assemblieren.

### **Exkurs: Spezial-, Straßenbau- und Sonderfahrzeuge**

Derzeit verfügt Usbekistan nicht über ausreichende Kapazitäten, um die Inlandsnachfrage nach Straßenbaumaschinen und Spezialfahrzeugen zu decken. In den letzten Jahren wurden solche Maschinen vor allem aus China, Russland, der Türkei, Korea und anderen Ländern importiert.

Folgende Unternehmen produzieren (auch) Spezial- und Straßenbaumaschinen:

- LLC „UzAuto Trailer“ (Anhänger und Aufbauten)
- „ZU Truck and Bus Motors LLC“: Das usbekisch-deutsch-chinesische Joint Venture von MAN Nutzfahrzeuge AG, Sinotruck und Uzavtosanoat stellt Muldenkipper, Betonmischer, Autokrane, Manipulatoren, Wasserträger, Wasserschläger, Müllwagen, Wasserwäsche, kombinierte Straßenmaschinen bei Samarkand her.
- „Sam Auto LLC“: Das usbekisch-japanische Joint Venture von Uzavtosanoat Asaka Bank, Itochu Corporation und Isuzu fertigt Busse und Lastkraftwagen und Feuerwehrfahrzeuge, Müll- und Krankenwagen in der Fabrik in Samarkand.
- LLC „Road Building Technics“ in Kooperation mit JSC „Ural AZ“, v.a. urs Militär.
- JV LLC „AMKODOR-AGROTECHMASH“: Usbekisch-belarussisches Joint Venture, das Lader, Baggerlader, Universallader mit Seitenzapfen und austauschbaren Arbeitskörpern herstellt. Die Produktlinie des Unternehmens soll um folgende Modelle erweitert werden: selbstfahrende Rollen, vibrierende kombinierte selbstfahrende Rollen, plattformelektrische Wagen, elektrische Gabelstapler, Gabelstapler und Universallader mit Teleskopausleger.
- **„Krantas Group“** ist das größte Unternehmen für die Herstellung von Bau- und Spezialausrüstung in Zentralasien. Autokrane (16 – 50 Tonnen), Manipulatoren (3 – 15 Tonnen), Grubenbohrmaschinen, hydraulische Hebebühnen (11 bis 36 m), Muldenkipper, Magnetgreiferkrane, Turmdrehkrane und Türme werden hergestellt.

Daneben sind in Usbekistan noch folgende Marken (ohne lokale Fertigung, aber mit Distributoren) vertreten:

- „Xuzhou Construction Machinery Group Inc.“ (China) – Baumaschinen
- „SHAANXI HEAVY DUTY AUTOMOBILE Co.“ (China) – Spezial-LKWs
- „SHANTUI“ (China) – Baumaschinen
- „Guizhou Jonyang Kinetics Co., Ltd“ (China) – Bagger
- „JCB“ (England) – Baggerlader, Teleskop- und Radlader, Raupen- und Mobilbagger
- „CHETRA“ (Russland) – Sonderausstattung
- „CMZ“ (Russland) – Autokräne
- „Hyundai Construction Equipment Co., Ltd“ (Korea) – Raupen- und Radbagger und Lader
- „Carmix“ (Italien) – Betonmischer
- „MST“ (Türkei) – Bagger und Teleskoplader
- „Doosan“ (Korea) – Raupen- und Mobilbagger, Front- und Gabelstapler.
- „Palfinger“ (Österreich) – LKW-Krane
- „Liebherr“ (Deutschland/Österreich) – Radlader, Bagger, Mobilkräne

<sup>11</sup> <https://www.electrive.com/2023/01/09/byd-uzauto-to-produce-evs-in-uzbekistan/#:~:text=BYD%20has%20announced%20a%20production,in%20hybrids%20and%20related%20components.>

In Usbekistan sind Ministerien, staatliche Stellen und große staatliche Unternehmen wichtige Importeure von Waren und Dienstleistungen – auch für den Kfz-Sektor. Laut Gesetz müssen Beschaffungen der Regierung und des öffentlichen Sektors über öffentliche Ausschreibungen durchgeführt werden.

Vor allem usbekische Kommunen und staatliche Unternehmen schreiben regelmäßig Programme zur Flottenerneuerung für Spezialfahrzeuge aus und beschaffen regelmäßig Feuerwehrfahrzeuge; Spezialmaschinen, Tankwagen und Spezialausrüstung für die Zivilluftfahrt, Krankenwagen, mobile Laboratorien, Straßenbaugeräte aller Art, Maschinen für Schneeräumung und Sandstreuen, Straßenreinigung und die Müllabfuhr.

### **3.2 Landwirtschaftliche Maschinen**

Ein weiterer vielversprechender Bereich der Maschinenbauindustrie, mit einem besonders hohen Potential für die weitere Entwicklung, ist der Landmaschinenbau.

Erstens hat diese Branche eine starke Inlandsnachfrage. Die Landwirtschaft in Usbekistan ist für über 25 % des BIP verantwortlich und bietet Beschäftigung für etwa 30 % der Arbeitnehmer im Land. Sie ist damit einer der wichtigsten Sektoren und entscheidend für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Die Branche kann von der Nachfrage aus den Nachbarländern nach ihren Produkten profitieren, da außer in Kasachstan, in der Region kaum landwirtschaftliche Maschinen produziert werden.

Usbekische Maschinenbaubetriebe produzierten im Jahr 2019 über 25.000 landwirtschaftliche Maschinen und Geräte aller Art, es werden aber weiterhin auch noch viele landwirtschaftliche Geräte, Traktoren, Sämaschinen, Pflüge, Sprühgeräte und Untergrundlockerer importiert. Usbekistan plant eine Erweiterung seiner Anbauflächen auf eine Million Hektar bis zum Jahr 2025 – demnach wird auch die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Maschinen aus dem In- und Ausland weiter ansteigen.

Neben der Kfz-Industrie wird von der Regierung ein Fokus auf den Ausbau des landwirtschaftlichen Maschinenbaus gelegt und es gibt einen eigenen Erlass des Präsidenten über „Maßnahmen zur beschleunigten Entwicklung der Landmaschinenindustrie, staatliche Unterstützung für die Versorgung des Agrarsektors mit landwirtschaftlichen Maschinen“. Die Ausarbeitung eines genauen Umsetzungsprogramms zur Sektorentwicklung soll bis 2025 abgeschlossen sein. Unter anderen sollen im Land landwirtschaftliche Cluster eingerichtet werden und in diesen sollen sich auch die Hersteller von landwirtschaftlichen Maschinen ansiedeln. Ein Vorzeigecenter wurde per Präsidentendekret bereits in der Stadt Chirchik bei Taschkent gegründet und die Firmen Tashkent Plant of Agricultural Machinery JSC, Aggregate Plant JSC, Technolog JSC, Technolog-Stan LLC und Agrosanoat-mashinvest LLC sollen dort Teile der Produktion auslagern.

In Taschkent, Chirchik, Andijan, Samarkand und Kattakurgan stellen heute nationale und internationale Maschinenbauunternehmen Traktoren, Anhänger, Baumwollpflückmaschinen und Mähdrescher, verschiedene Arten von Bodenbearbeitungs-, Saat- und Futtererntegeräten sowie landwirtschaftliche Sprühgeräte her. Maschinen und Ausrüstungen für Baumwollreinigungs- sowie Öl- und Fettfabriken werden dort auch hergestellt.

Der Einsatz moderner Maschinen und Anlagen, insbesondere in der Landwirtschaft, erfordert die Herstellung von und die Organisation der Versorgung mit Ersatzteilen. Hier haben usbekische Unternehmen in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen und für die Reparatur von Maschinen vor Ort ein Servicenetz aufgebaut, welches fast alle Regionen des Landes abdeckt. Im Sektor werden aktuell Projekte zur Lokalisierung der Warengruppe 84 durchgeführt. Dazu zählen Gießereiprodukte, Getriebeteile, Wellen und Übertragungszahnräder, Kabinen für selbstfahrende landwirtschaftliche Maschinen sowie Räder und Radscheiben.

Es wird geschätzt, dass der durchschnittliche Mechanisierungsgrad in Usbekistan im Baumwoll- und Getreideanbau 88 % beträgt, im Tier- und Gemüseanbau 48 % und im Obst-/Gartenbau 26 %. In manchen Regionen des

Landes gibt es immer noch einen Mangel an modernen Maschinen. Der gesamte Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen wird auf ca. 180.000 Einheiten (Stand: Mitte 2021) geschätzt. Von dieser Zahl sind bis zu 100.000 Einheiten veraltet (Betriebsdauer 11 Jahre oder mehr) und müssen beschleunigt ersetzt werden.

Nach offiziellen Schätzungen gab es 2021 einen jährlichen Bedarf für 4.000 Traktoren, 500 Mähdrescher und über 5.000 Anbauteilen und Anhängern. Dieser Bedarf ist aufgrund nötiger Ersatzbeschaffungen, der laufenden Rekultivierung von landwirtschaftlichen Flächen (2021: 263.000 Hektar) und den Plänen zur Urbarmachung von 1 Million Hektar bis 2025 weiterhin gegeben. Die lokale Produktion kann von diesem Bedarf nur einen Bruchteil abdecken.

Es gibt aktuell knapp 20 Produktionsbetriebe für Landmaschinenteknik (alle Arten) und es werden heute Traktoren, Baumwoll- und Getreideerntemaschinen, verschiedene Arten von Bodenbearbeitungs-, Sä- und Futtererntegeräte, Pflüge, Grubber, Anhänger und andere Geräte hergestellt. Es wird geschätzt, dass die lokalen Produzenten mit einem geringen Auslastungsgrad arbeiten und der Lokalisierungsgrad der Produktion wird auf 20 % geschätzt. Dazu kommt noch, dass importierte Agrarmaschinen häufig deutlich billiger am Markt angeboten werden, als lokal produzierte.

In den letzten Jahren erfolgten Exporte von usbekischen landwirtschaftlichen Maschinen nach Kasachstan, Turkmenistan, Kirgisistan, Tadschikistan, Aserbaidshan und Russland.

Die **Uzagrotechsanoat Holding**, eine staatliche Holding für Landwirtschaftstechnik, war der Haupteigentümer von Anteilen an den größten staatlichen Unternehmen des Landmaschinenbaus in Usbekistan. Gemäß einem Beschluss des Ministerkabinetts vom Jahr 2020 wurden diese Anteile in das Treuhandmanagement von UzAutoSanoat übertragen.

Damit sind die bedeutendsten Hersteller von landwirtschaftlichen Maschinen, ebenso wie weite Teile der usbekischen Kfz-Industrie, heute in der Industrieholding Uzavtosanoat JSC zusammengefasst:

- „Toshkent qishloq xo'jalik texnkasi zavo'di» (TQXTZ) <https://www.tzst.uz>  
Ehemaliges Taschkent Tractor Plant JSC, Hersteller von Kleintraktoren, Kippanhängern, Baumwollerntemaschinen und Ersatzteilen.
- „Agregat Zavodi JSC“ <https://www.agregat-zavodi.uz>  
Die Firma stellt Tiefenlockerer, Kartoffelroder, Baumwollpflanzler und Sämaschinen für Getreide, Erdlochbohrer, Kreiselmäher, Kartoffellegemaschinen, Düngerstreuer, verschiedene Arten von Sprühgeräten, pneumatische Sämaschinen für den lokalen und Exportmarkt her und ist seit 2020 im neuen Agrarcluster in Chirchik angesiedelt.
- „Urgenchkormmash JSC“ <https://www.u-ukm.uz>  
Hersteller von Anhängern, Grubber, Erntemaschinen, Maschinen für Feststoffdünger, Mähmaschinen, Kreiselmäher, Baumwollsämaschinen, Pflüge verschiedener Marken, Kultivatoren, Scheibenkultivatoren, Schlepper, sowie Ersatzteile.
- „Agrichim LLC“ <http://agrixim.uz>  
Italienisch-Usbekisches Joint Venture zur Herstellung von Pumpen, Sprühgeräten, Motorpflügen und zugehörigen Anbauteilen.
- „Uz CLAAS Agro LLC“ <https://www.claas.uz>  
Deutsch-Usbekisches Produktions-Joint Venture zur Fertigung von Traktoren, Erntemaschinen, Pflügen u.a. landwirtschaftlichen Maschinen. Seit 2020 im neuen Agrarcluster in Chirchik angesiedelt.
- „Case New Holland“ in Usbekistan  
CNH Industrial hat 4 Joint Ventures in Usbekistan (UzCaseMash, UzCaseTractor, UzCaseService und UzCaseAgroLeasing) und unterhält auch eine landwirtschaftliche Maschinen- und Traktorfertigung.



- „Lemken-Chirchik LLC“ <https://lemkenchirchiq.uz/>  
Hersteller verschiedener Modelle von Anbaudrehpflügen.
- „Amkodor-Agrotechmash LLC“ <http://amkodor.uz>  
Weißrussisch-Usbekisches Joint Venture zur Produktion von Universalladern und Baggerladern, Anbauwerkzeug für Fahrzeuge, Wartung von Geräten.
- „JSC BMKB-Agromasch“ <http://agromash.uz>

Drehpflüge, Baumwollpflanze, Grubber, Düngestreuer, Erdlochbohrer, Kartoffellegemaschinen, Weinbergabdeckungsmaschinen, Furchenzieher, Zerkleinerer.

- „TechnologJSC“ JSC“ <http://ru.texnolog.uz>  
Gegründet 1959 und seit 2016 Teil der Holding UzAgroteksanoat JSC. Die Firma umfasst „Technolog-Mash LLC“ und „Technolog-Stan LLC“. Die Firma produziert Baumwollschäl- und Baumwollpflückmaschinen, Baumwollpflückgeräte, Spindelwaschsysteme, Fahrzeugkomponenten: Wülste und Hilfsrahmen, Kupplungen, Schließbolzen, Tiefenlockerer, Düngestreuer, Grubber, Rodungsmaschinen, Baumwollstielhacker, Straßenspreng- und Fäkalienwagen, kombinierte Straßenmaschinen und Wagen für den Transport von Trinkwasser, Wagen für den Fischtransport, Container für den Transport von Müll, gezogene Dünger-Streuer, Anhänger und Hochdruckschläuche.
- Samarkand Khlopkomash „JSC“  
Herstellung von Elevatoren, Baumwollförderer und Schneckenförderer.

Die lokalen Hersteller kooperieren mit intl. OEMs „CNHI“ und „John Deere“ (USA) „CLAAS“ und „Lemken“ (Deutschland) „KUHN“ (Frankreich) „Dal Degan“ (Italien) „Amkodor“, „Minsker Traktorenwerk MTZ“ und „Gomselmasch“ (Weißrussland), „Rostselmash“ (Russland), „AgroMaster“ (Türkei) und „LSMtron“ (Korea).

### **Entwicklungspläne im Landmaschinenektor**

Aktuell gibt es eine Reihe von Problemen in der usbekischen Landwirtschaft, welche auf die Entwicklung des Landmaschinenektors ausstrahlen.

Eines der Hauptprobleme ist die zu weiten Teilen veraltete Flotte an Landmaschinen und Ausrüstungen und die geringen Ersatzinvestitionen. Diese sind wiederum in der fehlenden Finanzkraft der Landwirte verwurzelt. Landmaschinenhersteller in Usbekistan haben mit veralteten Produktionsanlagen und -techniken, hohen Faktorinputkosten (inkl. Steuerlast), einer geringen Rohstoffbasis und einem Mangel an hoch qualifizierten Fachkräften zu kämpfen.

Es fehlen Mittel und Angebote für Exportfinanzierung und zur finanziellen Unterstützung sowohl der Hersteller als auch der Kunden. Dazu kommt auch ein schwach ausgebildetes Vertriebs- und Servicenetz von lokalen Herstellern sowohl in Usbekistan als auch auf den Exportmärkten im Ausland. All diese Einflussfaktoren führen dazu, dass die Produktion nicht mit der Nachfrage Schritt hält.

In Übereinstimmung mit der Strategie für die Entwicklung der Landwirtschaft der Republik Usbekistan für die Jahre 2020 bis 2030 wurden daher die folgenden Hauptrichtungen für die Weiterentwicklung des Landmaschinenbaus in Usbekistan festgelegt:

- Förderung der lokalen Produktion und Vertiefung der Wertschöpfung für günstige und moderne Maschinen, Ausrüstungen und Ersatzteile mit dem Ziel der Importsubstitution.
- Überarbeitung und Vereinheitlichung der lokal hergestellten Maschinen und Ausrüstungen.
- Qualitätsverbesserung der lokalen Produkte.

- Ausweitung der Produktion von Ausrüstungen für Garten-, Obst- und Gemüseanbau und für die Viehzucht.
- Maßnahmen für Kostensenkungen und zur Steigerung der Profitabilität landwirtschaftlicher Maschinenbauunternehmen.
- Ausbau der staatlich subventionierten Finanzierungen für Ersatz- und Neuinvestitionen für Landwirte.
- Entwicklung und Umsetzung einer Strategie für die Entwicklung des Landmaschinenbausektors in Usbekistan, die ein modernes Finanzierungssystem, eine Marketingpolitik, die Bereitstellung von Aftersales- und anderen Serviceleistungen unter Einbeziehung ausländischer Beratungsunternehmen vorsieht.
- Kritische Überarbeitung von bestehenden Investitionsprogrammen, Lokalisierungs- und Importsubstitutionsprogrammen.
- Maßnahmen zur besseren Abdeckung der Inlandsnachfrage und zur Entwicklung einer branchenübergreifenden Zusammenarbeit mit Unternehmen der Elektro-, Automobil- und anderen Industriezweigen sowie mit lokalen Kleinunternehmern.
- Einführung eines Compliance-Systems zur Korruptionsbekämpfung.
- Maßnahmen für die Anziehung von in- und ausländischen Investoren für die Branche.
- Organisation eines regionalen Systems von Servicehändlern für die Erbringung umfassender Dienstleistungen, die Platzierung von Aufträgen für landwirtschaftliche Maschinen auf der Grundlage öffentlich-privater Partnerschaften und unter breiter Beteiligung von Kleinunternehmern.
- Bestandsaufnahme der staatlichen Sektorbetriebe mit dem Ziel der Privatisierung.
- Optimierung des Einsatzes der vorhandenen Maschinen- und Ausrüstungen im staatlichen Sektor.
- Spezialisierung auf Reparaturen und Verbesserungen bei der Ausbildung von landwirtschaftlichen Spezialisten und Technikern.
- Einführung und Förderung von energie- und wassersparenden Technologien.
- Steigerung der Anbauflächen und des Bodenertrags bei Reduktion des Wasserverbrauchs
- Minimierung der manuellen Arbeit und Ausbau des Mechanisierungsgrades in der Landwirtschaft.

Uzavtosanoat soll diese Maßnahmen koordinieren und umsetzen und auch weitere renommierte ausländische Maschinenbauunternehmen für Traktoren, Anbaugeräte und Anhänger nach Usbekistan bringen.

### **3.3 Elektro- und Elektronikindustrie**

Auch die Elektro- und Elektronikindustrie in Usbekistan hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Nicht zuletzt dank ausländischer Direktinvestitionen konnten moderne Fertigungsbetriebe für die Herstellung von elektrischen und elektronischen Geräten errichtet werden, die zunehmend auch exportieren. Die Hauptexportmärkte sind traditionell die Türkei, Kasachstan, Russland und andere GUS-Länder (Exporte 2020: ca. USD 250 Mio.).

Im Bereich Elektro- und Elektronikprodukte produzieren aktuell mind. 450 usbekische Unternehmen eine breite Palette an Produkte. Die Unternehmen des Sektors sind in folgend vier Subsektoren tätig:

1. Herstellung von Kabeln und Drahtprodukten: Stromkabel, Kommunikationskabel, Haushaltsleitungen
2. Herstellung von elektrischen Produkten für industrielle und technische Zwecke, Leistungstransformatoren, Schalttafeln, komplette Umspannwerke
3. Herstellung von Haushaltsgeräten: Klimaanlage, Kühlschränke, Fernseher, Reifenmaschinen, Staubsauger
4. Service/Wartung von elektrischen Produkten und Haushaltsgeräten

Der Reichtum an natürlichen Ressourcen wie Kupfer, Zink, Silizium, Kaolin, Quarzsand, Erdgas und das Vorhandensein einer großen Zahl an Arbeitskräfte im Land schufen die Voraussetzungen für die Entwicklung der Elektroindustrie. Diese Branche trägt wesentlich zur Verbesserung der technischen Ausrüstung in anderen Sektoren der usbekischen Volkswirtschaft bei.

Zu den bedeutendsten Unternehmen der Branche zählen:

- Kabelwerk Taschkent „Uzkabel JSC“ <https://uzkabel.uz>  
Führender Hersteller von Kabeln aller Art mit modernen Produktionsanlagen (inkl. österreichische Maschinen).
- „Andizhankabel JSC“ <https://cable.uz>  
Großer Hersteller von Kabeln mit großer Produktionsanlage in der Stadt Andijan. Die Firma wurde 1982 für die Produktion von Haushaltskabeln gegründet und ist heute ein Joint Venture mit der russischen Firma Samara Cable Company (JSC Farial).
- Deutsche Kabel AG Taschkent“ <https://dkg-ag.de>  
Einer der größten Hersteller von Kabeln, Draht, Kupfer- und Stahlprodukten mit 5 Produktionseinrichtungen im Besitz der deutschen Gruppe „Falk-Porsche-Technik“. Das Tochterunternehmen „Falk Porsche Fiberglass LLC“ wurde erst kürzlich zur Produktion von fiberoptischen Kabeln neu gegründet.
- „Uzelektroapparat-Elektroshield JSC“ <https://uzea.uz>  
Großunternehmen und Hersteller von Anlagen für die komplette Ausstattung von Umspannwerken sowie von Metallstrukturen und Ausrüstungen für die Bergbauindustrie. Kooperation mit der russischen „Electroshield Samara“.
- „Toshelektroapparat JSC“ <https://tashlektroapparat.uz>  
Elektrische Ausrüstungen für die Elektrizitätswirtschaft, Eisenbahn, Bergbau, Öl- & Gasindustrie und von Metallkonstruktionen. Kooperation mit russischen Firmen.
- „Chirchik Transformer Plant JSC“ <https://www.chtz.uz>  
Hersteller von allen Arten von Transformatoren und Hochspannungsanlagen für die E-Wirtschaft, welcher – als eines von wenigen Branchenunternehmen der GUS-Region – IEC-Normen für Transformatoren erfüllt.
- „Artel LLC“ <https://artelgroup.org>  
Führender Hersteller in Zentralasien für die Produktion einer breiten Palette von elektrischen Haushaltsgeräten und Elektronikprodukten. Kooperation mit Samsung und Shivaki und tlw. Werden auch deren Produkte in Usbekistan von Artel hergestellt.
- „Polaris Technologies LLC“  
Produktions-Joint Venture von Samsung Electronics zur Herstellung moderner Kühlschränke.
- „JSC Foton“ <https://oaofoton.uz>  
Hersteller von Fernsehern, elektronischen Waagen und Kassen und von Halbleitern und Mikroprozessoren.

In der Elektroindustrie wird viel importiert und der Hauptanteil der Warenimporte entfällt auf die Warengruppe 85: elektrische Leiter für die industrielle Montage mit verschiedenen Arten von Kapazitäten, Kabelsätze für Zündkerzen, Koaxialkabel und andere koaxiale elektrische Kabel.

Vielversprechend sind auch Projekte und Produktgruppen, welche die Lokalisierung in der Elektroindustrie befördern, wie z.B. elektronische Leiterplatten, Kompressoren für Haushaltsgeräte, Photovoltaikmodule, Graphitelektroden, Verkaufsautomaten, elektrische Röhrenheizungen (TEN) sowie Lithium-Ionen-Batterien.

Derzeit arbeiten usbekische Unternehmen des Sektors aktiv mit folgenden internationalen Unternehmen: „Falk Porsche Technik GmbH“ (Deutschland), JSC „Samara Cable Company“ (Russland), „Samsung Electronics“, „LG Electronics Inc.“ (Korea), Guang Dong Midea Electric Appliances Co., Changhong Electric Co., TCL Corporation, Haier Group Corporation (China), Shivaki (Japan), Candy Group S.p.A. (Italien) und „Maillefer Group“ (Finnland).

### **Entwicklungspläne in der Elektro- und Elektronikindustrie**

Die wichtigste Branchenorganisation des Sektors, die mehr als 85 der größten Hersteller der Kabel-, Elektro- und Elektronikindustrie vereint, ist der Verband der Elektrotechnikunternehmen von Usbekistan „Uzeltechsanoat“ (<https://uzeltech.uz>). Der Verband hat auch den offiziellen Auftrag, den Sektor und dessen Unternehmen zu entwickeln.

Die Entwicklungsstrategie des „Neuen Usbekistans“ setzt sich zum Ziel, die Produktion von Elektroprodukten zu verdoppeln und die Exporte bis 2026 zu verdreifachen.

Der Markt der Elektroindustrie ist mangels ungenügender lokaler Produktion durch einen hohen Anteil an Importen von Fertigprodukten, v.a. im Bereich von Haushaltsgeräten und Stromversorgungsanlagen gekennzeichnet. Bei Haushaltsgeräten decken heimische Produkte, je nach Art, nur zwischen 27 und 63 % des Bedarfs des Inlandsmarktes ab.

Der Grad der Lokalisierung der Produktion, mit Ausnahme von Kabelprodukten für elektrische und elektrische Produkte, befindet sich dabei immer noch auf einem relativ niedrigen Niveau. Während bei der Kabelproduktion der Lokalisierungsgrad bis zu 80 % beträgt, liegt er bei Transformatoren nur bei 55 %, Kühl- und Gefriergeräten – 45 %, Fernsehgeräten und Klimaanlage – 50 %, Waschmaschinen – 40 %. Das Niveau der intrasektoralen und sektorübergreifenden Zusammenarbeit ist weiterhin gering und weist viel Optimierungspotential auf.

Die lokale Wertschöpfung zu erhöhen und Importe zu substituieren ist ein klares Ziel der Regierung und analog zu anderen Sektoren, soll die Inlandsproduktion erhöht und ausgeweitet und Produktionsanlagen und die Produkte modernisiert werden. Auch sollen Exporte gesteigert werden und Unternehmen für die Privatisierung vorbereitet werden und in- und ausländische Investoren angezogen werden.

Auch die im Land vorhandenen Rohstoffe (v.a. Kupfer) sollen vermehrt erschlossen, vor Ort zu höherwertigen Produkten verarbeitet und generell effektiver genutzt werden. Dazu werden auch neue Kupferlagerstätten erschlossen und die Kupferproduktion mittelfristig verdoppelt. Entsprechend sind auch neue Kupferverarbeitungskapazitäten für 90.000 Tonnen Kupfer im neuen „Kupfercluster“ in Akhangaran (Investitionsvolumen: USD 168 Mio.) in Planung.

Ziel ist es nicht zuletzt auch zusätzliche Facharbeiterarbeitsplätze zu schaffen. Dafür werden Zoll- und Steueranreize, Subventionen und günstige Finanzierungen und Garantien – meist über den staatlichen „Electrotechnical Industry Development Fund“ – angeboten.

Die aktuelle Strategie des Verbands Uzeltekhsanoat nennt folgende Produkte, welche prioritär im Land hergestellt werden sollen und entsprechende Investitionsprojekte werden durch die Regierung besonders gefördert:

- Produktion von elektronischen Leiterplatten
- Produktion von LED-Chips
- Produktion von Kompressoren für Haushaltsgeräte
- Produktion von Elektromotoren unterschiedlicher Leistung
- Produktion von Photovoltaik-Paneelen
- Produktion von elektrischen Automatschaltern und Leistungsschaltern

- Produktion von Geldautomaten, Registrierkassen und Terminals
- Herstellung von Wechselstromgeneratoren
- Produktion von Computer- und Bürogeräten
- Produktion von Nähmaschinen
- Produktion von Lithium-Ionen-Batterien
- Herstellung von elektrischen Rohrheizkörpern und von elektrischen Heizungen
- Produktion von Graphitelektroden
- Produktion von Steckdosen und Steckern
- Produktion von unterbrechungsfreien Stromversorgungsgeräten (USV)
- Produktion von Modems und Routern
- Produktion von Verkaufsautomaten und digitalen Kiosken

Die Exportstrategie bis 2025 sieht eine schrittweise Ausweitung der Exporte in der Region und die GUS-Staaten und v.a. auch die Erschließung neuer Märkte im fernen Ausland (Osteuropa, Südasien, Mittelmeer, sowie afrikanische Länder) vor. Es wird ein insgesamtes Exportpotential von Produkten des Sektors in der Größenordnung von mind. USD 700 Mio. gesehen, welches in den nächsten 3-5 Jahren realisiert werden soll.

Die Ausweitung des Exportvolumens von Produkten wird durch die Schaffung von Handelshäusern, die Eröffnung von Vertretungen, Lagern und anderer Infrastruktur im Ausland sowie die Bereitstellung von Garantie- und weiteren Dienstleistungen für Haushalts- und Elektroprodukte erleichtert.

### 3.4 Eisenbahntechnik

Das Eisenbahnnetz in Usbekistan wurde ab dem 19. Jahrhundert entwickelt und ist besser ausgebaut als in Nachbarstaaten. Die staatliche Eisenbahngesellschaft in Usbekistan, „Uzbekistan Temir Yollari JSC“, beschäftigt ca. 90.000 Beschäftigte und ist verantwortlich für den Betrieb, Ausbau und Wartung des Eisenbahnnetzes.

Die Firma beschäftigt sich auch mit der Reparatur des Eisenbahnnetzes und von rollendem Material, inkl. Diesellokomotiven. Der Bestand an Lokomotiven beträgt ca. 400 Stück und es gibt über 21.000 Waggons aller Arten.

Zwischen den Städten Taschkent, Samarkand, Termez, Karshi, Bukhara gibt es ein modernes Hochgeschwindigkeitsbahnnetz in welchem spanische TALGO-Hochgeschwindigkeitszüge verkehren.

Zu den wichtigsten Konzernbetrieben von Ozbekistan Temir Yollari zählen:

- „Uzbekistan Locomotive Depot“: [www.depouzbekistan.uz](http://www.depouzbekistan.uz)  
Betrieb und Wartung von Lokomotiven und Waggons im ganzen Land. Eines der größten Tochterunternehmen der staatlichen Eisenbahn.
- „Uztemiryolmashtamir UE“: [www.trz-web.uz](http://www.trz-web.uz)  
Hauptreparaturbetrieb für Überholung und Instandsetzung von rollendem Material, Überholung elektrischer Maschinen und von Motoren, von Radsätzen.
- „DP Foundry and Mechanical Plant“: <http://lmz.uz/>  
Bau, Überholung und Modernisierung von Güterwaggons, Herstellung von Gießereiprodukten, Gusseisen-, Stahl- und Nichteisen-Gussteilen, Herstellung von Ersatzteilen für die Reparatur von Schienenfahrzeugen und den Eisenbahnoberleitungsbau.
- „DP Andizhan Mechanical Plant“: [www.all.amz.uz](http://www.all.amz.uz)  
Bau, Überholung und Modernisierung von Güterwaggons, Herstellung von Sonderausrüstungen und Ersatzteilen für Güterwaggons.
- Tashkent Plant on Repair and Service of Cars“: [www.rempassvagon.uz](http://www.rempassvagon.uz)

- Wartung und Modernisierung von Waggons.
- Ekskavatorlar va Gusenitsali Teknikani Ta Mirlash Zavodi“  
Fabrik für die Reparatur von Baggern und Kettenfahrzeugen.
- „Uzvagontamir JSC“: <https://uzvagontamir.uz>  
3 Waggondepots zur Überholung und Modernisierung von allen Arten von Fracht- und Eisenbahnwaggons und Containern.
- „Granit JSC“: <https://granitaj.uz>  
Abbau und Produktion von Granit und Kalkstein für den Eisenbahnsektor.
- Betonwerk “Eyvalek Machus Tem Beton” JSC: [www.emtb.uz](http://www.emtb.uz)
- “Tashkent Mechanical Plant” JSC: [www.tmz.uz](http://www.tmz.uz)  
Herstellung von Metall- und Maschinenbauteilen aller Art.
- Joint Venture “Urgench Excavator Plant”: <http://uez.jsc.uz/uz/>
- “UE Kuprikkurilish”: <http://kuprikkurilish.uz/>  
Brückenbau für den Eisenbahnsektor.
- “UE Uztemiryulkurilishmontazh”  
Eisenbahnbau- und Installationsarbeiten
- “UE Spetsializirovanny stroitelno-montazhny poyezd-406”  
Spezialbau- und Montagezug für den Eisenbahnbau.
- “UE Energomontazhny poyezd”  
Spezialzug für den Bau von elektrischen Leitungen.
- “UE Relsos varochny poyezd-14”  
Spezialzug für das Schienenschweißen.
- “JSC Shargunkumir”: [www.sharguncoal.uz](http://www.sharguncoal.uz)  
Kohlemine zur Versorgung der Eisenbahn.
- „Uzbektemiryulkonteyner JSC“: <https://www.utk.uz>  
Betreibt den Containerpark der staatlichen Eisenbahn.

### 3.5 Energie, Kohle, Öl-, Gas- & Petrochemische Industrie

Kohle-, Erdöl- und Erdgas sind die wichtigsten Energiequellen in Usbekistan. Der Elektrizitätssektor wird vom Energieministerium kontrolliert und unter dem Ministerium sind seit dem Beginn der Sektor Reformen 2019 nun die drei Staatsbetriebe JSC „**Thermal Power Plants**“ (Erzeugung elektrischer und thermischer Energie in 9 Kraftwerken), JSC „**National Electric Grids of Uzbekistan**“ (Betrieb und Entwicklung der Stromnetze) und JSC „**Regional Electric Grids**“ (Distribution an Endverbraucher über 14 regionale Tochtergesellschaften) unterstellt. Daneben gibt es noch die Firma „Central Asia Energy“ Ltd. (2 Kohlekraftwerke), JSC „**UzbekHydroEnergy**“ (Betrieb von ca. 41 Wasserkraftwerken) und kleinere private Kraftwerksbetreiber.

Das Energieministerium der Republik Usbekistan wurde in seiner jetzigen Form 2019 gegründet und ist für die Produktion, Übertragung, Verteilung und den Verbrauch von elektrischer und thermischer Energie, Kohle sowie die Gewinnung, Verarbeitung, den Transport, die Verteilung, den Verkauf und die Verwendung von Öl, Gas und ihren Produkten verantwortlich.

Die Kohlenwasserstoffreserven des Landes sind beträchtlich: Nach Angaben des Statistikamts belaufen sich die gesamten Primärenergiereserven (nachgewiesen und prognostiziert) auf 5,5 Milliarden Tonnen Öläquivalent (TOE), darunter 1,5 bis 1,6 Milliarden TOE an Erdgas, 245 Millionen TOE an Öl und bis zu 3,3 Milliarden TOE Kohle.

## Kohleindustrie

Die usbekische Kohleindustrie spielt eine bedeutende Rolle bei der Energieversorgung und der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes. Die Kohlevorkommen in Usbekistan sind beträchtlich und reichen für eine langfristige Versorgung aus. Die Kohleindustrie Usbekistans hat nachgewiesene Reserven von 1.537,0 Mio. Tonnen Braunkohle und 45,9 Mio. Tonnen Steinkohle. Es wird geschätzt, dass die insgesamt im Land verfügbaren Ressourcen sich auf über 5,7 Mrd. Tonnen Kohle belaufen könnten.

Die usbekische Regierung hat die Entwicklung der Kohleindustrie als einen strategischen Schwerpunkt definiert. Neben der Inlandsnachfrage zielt Usbekistan auch darauf ab, Kohleexporte zu steigern und neue Märkte zu erschließen. Durch die Weiterentwicklung der Kohleindustrie trägt Usbekistan zur Energieunabhängigkeit und zur Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region bei.

Die usbekische Kohleindustrie steht vor Herausforderungen wie Umweltauswirkungen und der Notwendigkeit, in saubere Energietechnologien zu investieren. Dennoch spielt sie eine wichtige Rolle bei der Sicherstellung einer zuverlässigen Energieversorgung und der wirtschaftlichen Stabilität des Landes.

**JSC „Uzbekcoal“ („Uzbekkomir“)**, das führende Unternehmen in diesem Sektor, betreibt mehrere Kohleminen im Land. Jedes Jahr fördert Uzbekcoal durchschnittlich 4,5 Mio. Tonnen Kohle. Es ist verantwortlich für die Förderung, Verarbeitung und den Vertrieb von Kohle für den Einsatz in der Stromerzeugung und in industriellen Prozessen.

Die Förderung konzentriert sich hauptsächlich auf die Regionen Angren, Tashkent und Surkhandarya. Uzbekcoal investiert kontinuierlich in moderne Technologien und Ausrüstung, um die Effizienz und Sicherheit des Bergbaus zu verbessern.

Die wichtigsten Kohlebergbaubetriebe in Usbekistan sind Teil von Uzbekcoal. Sie umfassen Minen wie Shargun, Baysun, Koksü, Angren und andere. Diese Minen produzieren hochwertige Kohle, die sowohl für die Stromerzeugung als auch für industrielle Anwendungen geeignet ist. Der Hauptverbraucher der Kohle ist die usbekische Elektrizitätswirtschaft, es wird immer noch der Großteil des Stroms in Usbekistan in Kohlekraftwerken produziert.

Uzbekcoal besteht aus folgenden Teilbetrieben:

- „Angren Coal Mine“ (Abbau von Kohle und Kaolin)
- „Appartak Coal Mine“ (Abbau von Kohle und anderen Mineralien)
- „Mine Coal Mining Branch“ (Abbau, Verarbeitung und Lieferung von Kohle und Mineralien)
- „Railway Transport Management Branch“ (Schienengüterverkehr, Bau von Eisenbahn- und Kommunikationsnetzen sowie Wartung von Schienenfahrzeugen für die Gruppe)
- „Material and Technical Supply Plant“ (Reparatur von sämtlicher Bergbauausrüstung, Herstellung von Spezialausrüstungen, Ersatzteilen).
- „Automotive Technical Transport Department“ (Fracht- und Personentransporte)
- „Energy and Telecommunication Systems Branch“ (Erzeugung, Übertragung und Verteilung von elektrischer Energie und verantwortlich für Telekommunikationsnetze)
- „Construction-Assembly Works Branch“ (Bau-, Wartungs- und Montagearbeiten aller Art)
- „Capital Construction Branch“ (Verantwortlich für die Bauausführung von Großprojekten)
- „Geological Exploration Expedition Branch“ (Geologische Untersuchungen inkl. Exploration)

Geplant sind Programme zur Modernisierung der technischen Ausrüstung in allen Bergbaubetrieben und auch der Abbau soll ausgebaut werden. Die Produktionskapazität im Bergwerk „Apartak“ soll auf 1 Mio. Tonnen und im Betrieb „Shargunkumir“ auf 900.000 Tonnen pro Jahr gesteigert werden.



## Öl- & Gasindustrie

Die staatliche Firma **Uzbekneftegaz** ist das wichtigste Sektorunternehmen der Öl- und Gasindustrie und umfasst mehr als 200 Unternehmen für die Gewinnung, Verarbeitung und Vermarktung von Öl, Ölprodukten und Gas. Die wichtigsten Tochtergesellschaften sind AO Uzneftegazmash, AO Uzburneftegaz, AO Uzneftegazdobitscha und AO Uznefteprodukt.

Heute gibt es etwa 252 Lagerstätten für Öl- und Gaskondensat und es wird weiter exploriert und weitere Funde sind wahrscheinlich. Die internationalen Firmen Lukoil Overseas, Gazprom, CNPC International, CNODC, Korea National Oil Corporation, Daewoo International, TOTAL, SOCAR, Epsilon und Kogas sind alle in Usbekistan aktiv und arbeiten normalerweise im Rahmen von „Production Sharing Agreements“ mit Uzbekneftegaz zusammen.

Die bestehende Öltraffinerungskapazität beträgt 2,5 Mio. Tonnen pro Jahr in der Öltraffinerie in der Stadt Buchara und 8,7 Mio. Tonnen in der Öltraffinerie Fergana und 120.000 Tonnen in der Raffinerie in Chinoz.

Die wichtigsten Teilunternehmen von Uzbekneftegaz sind:

Produktion von Kohlenwasserstoffen:

- Mubarak Oil & Gas Production Department (Produktion von Öl, Gas, Gaskondensat)
- Shurtan Oil & Gas Production Department (Produktion von Öl, Gas, Gaskondensat, Flüssiggas, Schwefel)
- Ustyurt Gas Production Department (Produktion von Gas und Gaskondensat)
- Gazli Oil & Gas Production Department (Produktion von Gas, Gaskondensat, Flüssiggas)
- Vodiy Oil & Gas Production Department (Produktion von Gas, Gaskondensat, Flüssiggas)

Öl- & Gasverarbeitung:

- Mubarak Gas Processing Plant (Herstellung von Chemikalien und Verbindungen als technischer und körniger Schwefel)
- Shurtan Gas Chemical Complex LLC (Herstellung von Polyethylen, Flüssiggas, leichtem Kondensat, körnigem Schwefel, gereinigtem Erdgas und anderen fertigen Polyethylenprodukten)
- Bukhara Oil Refinery LLC (Hauptprodukte: Autobenzin, Kerosin, Dieselmotortreibstoff, Kohlenwasserstofflösung, Heizöl, Flüssiggas, Schwefel, Benzin mit hoher Oktanzahl der Klassen "AI-91" und "AI-95", umweltfreundlicher Dieselmotortreibstoff, Flugzeugtreibstoff "Jet-A-1" für "Boeing" und "Airbus")
- Chinoz Oil Refinery LLC (Seit 2016 in Betrieb, Hauptprodukte: Diesel, Heizöl, Benzin)
- Uzbekistan GTL LLC (Projekt zur Herstellung von synthetischen Treibstoffen auf der Basis des Chemiekomplexes Shurtan)
- JSC Makhsusenergoz (Reparaturdienstleistungen für Unternehmen im Bereich Rohrleitungstransport, Öl- und Gasverarbeitung, Produktion von Wärme und Polyethylen)

Die Öl- und Gasproduktionseinheiten in Mubarak (Verarbeitungskapazität 30 Mrd. m<sup>3</sup>/Jahr) und Shurtan (Verarbeitungskapazität 20 Mrd. m<sup>3</sup>/Jahr) sind die größten Gasverarbeitungsanlagen in Usbekistan und sollen alle ausgebaut werden.

Die Firma **UNG Petrol** ist die für den Verkauf von Ölprodukten zuständige Struktur innerhalb von Uzbekneftegaz und betreibt das größte Tankstellennetz in Usbekistan.

Eine der wichtigsten Tochterunternehmen von Uzbekneftegaz ist das Unternehmen „Uzneftegazmash“. Die Firma ist der wichtigste Hersteller von Maschinen und Anlagen für die Öl- Gas- und petrochemische Industrie in Usbekistan und hauptsächlich an der Umsetzung der Lokalisierungspläne für Ausrüstungen und branchenübergreifenden Kooperationsprogrammen im Maschinenbausektor beteiligt.

Das Unternehmen umfasst die folgenden Teilbetriebe:

- JSC „Plant of Oil and Gas and Chemical Engineering“
- JSS „Andijan Experimental Plant“
- JSC „Kokand Mechanical Plant“
- JSC „Repair and Mechanical Plant Bukhara“
- LLC "Urgenchgazmash"

Die Ausbildung des Personals im Sektor erfolgt vor allem in Bildungseinrichtungen wie der Filiale der **I.M. Gubkin - Russischen Staatlichen Universität für Öl und Gas in Taschkent** und in den Ausbildungseinrichtungen von Uzbekneftegaz wie der Fachschule der Öl- und Gasindustrie in Bukhara, der Fachschule der Öl- und Gasindustrie Fergana und bei der Tochterfirma UNG Training LLC.

Dienstleistungen für die Öl- und Gasbranche erbringen vor allem folgende Unternehmen:

- UzVCh NHK "Uzbekneftegaz" (Usbekische paramilitärische Einheit zur Verhütung und Beseitigung von offenen Öl- und Erdgasquellen)
- JSC „Uzneftgazkudukta'mirlash“ (Betreibt eine Flotte von Drilling Rigs, Borehole Casing Machines und mobile Test- und Reparatereinrichtungen)
- JSC „Neft Gaz Bino Inshoat“ (Baufirma)
- LLC "Uzneftgaz Burgulash Ishlari" (Turnkey Well Construction)
- LLC „Muborakneftegaz Suvtaminot“ (Wasserversorger für die Anlagen in Mubarak)

### **Petrochemische Industrie**

Die chemische Industrie ist eng mit der Öl- und Gasindustrie verbunden. **Das nationale Programm zur Entwicklung der chemischen Industrie** sieht Investitionen in 31 Projekte im Wert von bis zu USD 12 Mrd. im Zeitraum 2019–2030 vor.

Diese Investitionen zielen darauf ab, die Produktion von Stickstoff, Phosphor, Kali und komplexen Mineraldüngern zu erweitern und zu steigern. Die Projekte umfassen die Herstellung von Polymerprodukten, einschließlich Polyethylenterephthalat (PET), Polyvinylchlorid (PVC), synthetischem Kautschuk, Polystyrol, Polyurethan, Polyol, Acrylnitril-Butadien-Styrol-Kunststoff (ABS), Polyacrylnitril (PAN); Melamin, Methylamin, Formaldehyd, Harnstoff-Formaldehyd- und Melamin-Formaldehyd-Harze, Ethylacetat, Speisesalz, Natriumbicarbonat, Chloressigsäure, Natriumnitrat, Butylacetat, Trinatriumphosphat, Nitrozellulose, Reagenzien, Katalysatoren und chemische Zusätze für die Metallurgie, Öl und Gas- und Textilindustrie, sowie für Pflanzenschutzmittel und deren Wirkstoffe.

**Uzkimyosanoat** ist die staatliche Holding für die Chemieindustrie und umfasst 12 Chemiegroßbetriebe und 13 regionale Vertriebseinheiten. Das größte Chemieunternehmen in Usbekistan ist **JSC „Navoiy Azot“**. Der Konzern ist ein integrierter Konzern zur Produktion von Ammoniumnitrat, Stickstoff-Phosphor-Dünger und Ammoniumsulfat für den Düngemittelmarkt. Das Unternehmen vertreibt Harnstoff, Ammoniak und Mineraldünger in allen Provinzen der Republik Usbekistan und in den Nachbarländern.

**Fargonaazot** ist einer der größten Hersteller von Stickstoffdüngern, Entlaubungsmitteln und Celluloseacetaten im Land und das Unternehmen soll privatisiert werden. Auch das **Kaliwerk Dehkanabad** soll privatisiert werden. Beide Transaktionen werden von der International Finance Corporation (IFC) unterstützt und die IFC fungiert als Berater.

Die Kapazitäten der bestehenden Petrochemiekomplexe in Ustyurt (Verarbeitungskapazität 383.000 Tonnen Polyethylen und 83.000 Tonnen Polypropylen p.a.) und der Anlage Shurtan (Verarbeitungskapazität 125.000 Tonnen Polyethylen p.a.) sind wesentlich und stellen die Basis der petrochemischen Industrie dar. Aufgrund der starken Nachfrage nach petrochemischen Produkten auf den Exportmärkten und als Rohstoff für die heimische Kunststoffindustrie sollen beide Anlagen ausgebaut werden.

Ein wichtiges Maschinenbauunternehmen im Sektor ist JSC „Uzbekchimmash“. Die Firma produziert und installiert Maschinen und Ausrüstungen und Metallstrukturen, Pumpen und Kompressoren für die Öl-, Gas-, Chemische, Leicht- und Schwerindustrie.

### **Bergbau-, Stahl- und Zementindustrie**

Usbekistan ist reich an Bodenschätzen und die usbekische Bergbauindustrie spielt eine bedeutende Rolle in der Wirtschaft des Landes. Mit großen Vorkommen an unterschiedlichsten Mineralien und Bodenschätzen trägt der Bergbausektor wesentlich zu Usbekistans industrieller Entwicklung und zu Exporterfolgen bei.

Die Schlüsselbetriebe der Bergbauindustrie sind die großen Staatskonzerne NMMC und AMMC:

**Navoi Mining and Metallurgical Combinat (NMMC)** ist der größte Bergbaubetrieb in Usbekistan. Das Unternehmen ist ein führender Goldproduzent in Zentralasien und einer der größten der Welt. NMMC betreibt mehrere Minen, darunter die Muruntau-Mine, die als eine der größten Goldminen der Welt gilt. Neben der Goldproduktion ist NMMC auch in der Gewinnung von Uran, Silber und anderen Edelmetallen tätig. Zum NMMC gehört auch das Navoi-Maschinenbauwerk, welches ein weites Spektrum von Dienstleistungen für die Herstellung und Reparatur von Bergbauausrüstung und Spezialanlagen, Metallkonstruktionen, Werkzeugmaschinen, Straßenbaumaschinen usw. anbietet.

**Almalyk Mining and Metallurgical Complex (AMMC)** ist eines der größten Unternehmen in Usbekistan und ein zentraler Akteur in der usbekischen Bergbauindustrie. AMMC ist auf die Förderung von Kupfer, Gold, Silber und anderen Erzen spezialisiert. Es handelt sich um einen verzweigten Industriekomplex mit sechs Minen, fünf Anreicherungsanlagen und drei Hüttenwerke, dem Rohrwerk Angren sowie den Zementwerken Jizzakh und Sherabad, dem industriellen Eisenbahnverkehr, welcher drei Eisenbahnausbesserungswerke umfasst, den Kraftverkehr mit acht Depots sowie etwa 40 Hilfswerkstätten, Abteilungen und Dienstleistungseinheiten. Dazu kommen ein Werk zur Kalksteinverarbeitung, eine Sprengstofffabrik, ein Wärmekraftwerk, eine Anlage zur industriellen Wasserversorgung, eigene Stromnetze, eine Bauverwaltung usw.

Im Dezember 2020 wurde das **Metallurgische Werk Taschkent** in Betrieb genommen, dessen Bau im Februar 2017 begann. In Bezug auf technische und technologische Ausstattung zählt das Werk zu den größten Industriekomplexen der Welt und es wurden moderne Maschinen und Anlagen aus 27 Ländern installiert, darunter aus Italien, Deutschland, Russland, Österreich, der Schweiz und Südkorea. Das Metallurgische Werk Taschkent produziert jährlich 500.000 Tonnen zink- und polymer beschichtete Stahlprodukten und ist ein wichtiger Teil des staatlichen Importsubstitutionsprogramms.

**JSC Uzmetkombinat („Uzbekistan Steel“)** ist der größte Stahlproduzent in Usbekistan und betreibt ein integriertes Hüttenwerk, das verschiedene Stahlprodukte wie Walzprodukte, Draht und Bleche herstellt. Uzbekistan Steel arbeitet derzeit an der Modernisierung seiner Produktionsanlagen, um die Effizienz zu steigern und die Qualität der Produkte weiter zu verbessern. Derzeit wird zusammen mit internationalen Anlagebauern eine Walzengießerei mit einer jährlichen Kapazität an warmgewalztem Blech von 1,04 Mio. Tonnen errichtet.

**Kyzylkumcement** ist der größte Hersteller von Zement in Usbekistan und in Zentralasien und spielt eine wichtige Rolle in der Baubranche des Landes. Das Unternehmen betreibt mehrere Zementwerke, die die wachsende Nachfrage nach Baumaterialien in Usbekistan bedienen. Kyzylkumcement exportiert auch einen Teil seiner Produktion in die Nachbarländer.

### **Ausbildung von Facharbeitern**

Usbekistan hat mit seinen 35 Mio. Einwohnern (Durchschnittsalter: 29 Jahre), davon ca. 20 Mio. im erwerbsfähigen Alter, ein großes Arbeitskräftepotential. Die niedrige offizielle Arbeitslosenrate 6 % (2022) verdeckt allerdings Unterbeschäftigung und umfasst auch nicht den großen informellen Sektor. Die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen steht daher hoch auf der Agenda der usbekischen Regierung und obwohl die Landwirtschaft immer noch die meisten Beschäftigten aufweist, sollen neue Arbeitsplätze v.a. in der Industrie geschaffen werden. Der Berufs- und Facharbeiterausbildung kommt daher eine große Bedeutung zu.

Bis 2022 waren 13 Ministerien und 14 Agenturen mit Aspekten der Koordinierung der Kompetenzentwicklung und der Bereitstellung beruflicher Bildung betraut. Anfang 2023 wurden durch Präsidialerlass mehrere Ministerien zusammengelegt: Die Regierung wurde von 25 auf 21 Ministerien und von 61 auf 28 Behörden verkleinert. Damit sind nun etwa 20 Ministerien und Behörden (statt bisher 27) für die Berufsbildung zuständig. Dies führt zu weniger „Eigentümern“ der beruflichen Bildung und gezielteren Mandaten, die Fragmentierung bleibt jedoch ein Problem.

Obwohl es zahlreiche nationale und auch internationale (v.a. russische) Niederlassungen von technischen Hochschulen und Universitäten in Usbekistan gibt, entspricht der Ausbildungsstandard häufig nicht dem internationalen Niveau und es gibt einen fühlbaren Mangel an gut ausgebildeten Facharbeitern in Usbekistan.

In der Praxis bilden Sektorunternehmen daher meist im Unternehmen aus, v.a. ausländische Investoren führen dabei ihre jeweilige Ausbildungspraxis in Usbekistan fort und bilden Facharbeiter erfolgreich aus.

Die Regierung hat die Vorteile der Facharbeiterausbildung in den Betrieben erkannt und es sollen daher Unternehmen aus dem Privatsektor verstärkt in die Facharbeiterausbildung eingebunden werden. Beispiele für die Umsetzung sind die Einrichtung eines Design- und Engineering Centers bei der Uzeltekhsanoat Association<sup>12</sup> und von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen bei den Firmen Elektroapparat, Technopart, Artel und Uz-kabel.

Darüber hinaus finanziert der Staatsfonds „El-Yurt Umidi“ seit 2019 die Ausbildung von lokalen Spezialisten, Wissenschaftlern und Hochschullehrpersonal an führenden Universitäten und wissenschaftlichen und technischen Einrichtungen im Ausland.

---

<sup>12</sup> <https://kun.uz/en/news/2022/05/07/uzbekistan-intends-to-develop-electrical-industry>

## 4. SWOT-ANALYSE DES MASCHINENBAUSEKTORS IN USBEKISTAN

Für eine Analyse des Maschinenbausektors in Usbekistan werden die Stärken und Schwächen sowie die bestehenden Chancen und Risiken analysiert.

### Stärken

- Langjähriges und nachhaltiges Wirtschaftswachstum
- Bevölkerungsreichstes Land in Zentralasien und stark wachsende Bevölkerung
- Großer und diversifizierter industrieller Sektor im Land
- Großer Inlandsmarkt für Maschinenbauprodukte (Agro-, Öl- und Gas- und Bergbauindustrie)
- Besondere Stärkefelder: Kfz- und Landmaschinenproduktion
- Erfahrung bei der Herstellung von komplexen Maschinen und Ausrüstungen
- Potenziell geringere Produktionskosten (Rohstoffe, Energie, Löhne) als in Alternativmärkten
- Große Zahl an verfügbaren und günstigen Arbeitskräften
- Zahlreiche staatliche Unterstützungsmaßnahmen für Industrie und Maschinenbauer
- Offen für ausländische Investoren und Kooperationspartner
- Geografische Nähe zu wichtigen Märkten wie China, Russland, Kasachstan.
- Große Rohstoffvorkommen als Grundlage für die Produktion von Maschinen und Ausrüstungen

Diese Stärken des usbekischen Maschinenbausektors bieten eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit der Branche auf nationaler und internationaler Ebene.

### Schwächen

- Veraltete technische Ausstattung der Betriebe/Modernisierungsbedarf
- Probleme bei Verfügbarkeit und Qualifikation von Arbeitskräften in Produktion und Management
- Geringer Innovationsgrad und wenig Forschung & Entwicklung im Sektor
- Geringe internationale Wettbewerbsfähigkeit und intl. Kompatibilität lokaler Maschinenbauprodukte
- Unterentwickelte heimische Werkzeugmaschinenindustrie
- Abhängigkeit von ausländischer Technologie, Know-how und vom Komponentenimport
- Mangel an Betriebskapital und schwieriger Zugang zu Inlandsfinanzierungen
- Hohe Logistikkosten und Distanz zu Auslandsmärkten in Asien und Europa
- Niedriges Niveau des After-Sales-Services für technische Produkte
- Große Anzahl an wenig profitablen Staatsbetrieben, die nur langsam privatisiert werden
- Rechtssicherheit, Korruption und Bürokratie

Diese Schwächen stellen Herausforderungen dar, die angegangen werden müssen, um den usbekischen Industrie- und Maschinenbausektor zu stärken und seine Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Durch Investitionen in Forschung und Entwicklung, Modernisierung der Infrastruktur und Förderung von unternehmerfreundlichen Maßnahmen kann die Branche nachhaltig gestärkt werden.

### Chancen

- Wachsender Binnenmarkt und steigende Kaufkraft im Land
- Modernisierung und laufende Diversifizierung der Industrie
- Viele Industrieprojekte zum Neubau und Modernisierung von Maschinen und Anlagen
- Besonderer Fokus auf staatliche Unterstützungsprogramme für Industrie und Maschinenbauer
- Staatliche und Maßnahmen zur Steigerung der Facharbeiterausbildung
- Laufende Privatisierung von Staatsbetrieben
- Großes Interesse ausländischer Unternehmen am Markteintritt in Usbekistan

- Importsubstitutions- und Exportförderprogramme unterstützen Nachfrage nach modernen Maschinen und Anlagen
- Exportchancen in der Region (v.a. für Kfz und Landmaschinen)
- Bevorzugung lokal produzierter Waren bei staatlichen Ausschreibungen
- Zahlreiche Sonderwirtschaftszonen mit Anreizen für ausländische Investoren
- Entwicklung regionaler wirtschaftlicher und technologischer Knotenpunkte (Technologieparks, Industriecluster)
- Alternativer Produktionsstandort seit den Sanktionen gegen Russland

Diese Chancen bieten ein vielversprechendes Umfeld für den usbekischen Maschinenbausektor, um zu wachsen, sich zu entwickeln und eine führende Rolle in der industriellen Entwicklung des Landes zu spielen.

### **Risiken**

- Politische Risiken (Inland/Ausland)
- Währungsrisiken bei Investitionen und im intl. Geschäft
- Wirtschaftliches Risiko am lokalen Markt (Inflation, Inputfaktoren, Bonität der Kunden)
- Rechtliche Risiken (Rechtssicherheit, Korruption, Bürokratie usw.)
- Hohe Logistikkosten im nationalen und v.a. intl. Geschäft
- Steigende Kosten der Inputfaktoren (Rohstoff- & Energiekosten, Logistikkosten, Währungsrisiko)
- Importabhängigkeit bei hoch spezialisierten Maschinen und Anlagen - Versorgungssicherheit
- Starker Wettbewerb durch internationale (v.a. chinesischer und russischer) Mitbewerber
- Hohe Abhängigkeit von Importen von Werkzeugmaschinen und Komponenten
- Langsamer Privatisierungsprozess der staatlichen Maschinenbaubetriebe und als Folge eine geringe Investitionsattraktivität dieser Unternehmen;
- Keine Fortschritte bei Maßnahmen zur Verbesserung der Rechtssicherheit und beim Kampf gegen Bürokratie und Korruption
- Pläne zur Importsubstitution können die Einfuhr von dringend benötigten Vorprodukten und Maschinen erschweren.

Diese Risiken zeigen, dass der usbekische Maschinenbausektor vor Herausforderungen steht, die komplex sind und bewältigt werden müssen, um die Modernisierung des Sektors zu erreichen. Eine strategische Ausrichtung auf technologische Entwicklung, Qualifikationsverbesserung, Förderung von Innovationen und Verbesserung der Geschäftsumgebung sind entscheidend, um die Modernisierung, Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltige Stärkung des Sektors zu gewährleisten.

## 5. GESETZLICHE UND SONSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

### 5.1 Entwicklungsstrategie des neuen Usbekistan für 2022-2026

Die "Entwicklungsstrategie des neuen Usbekistan für 2022-2026" zielt darauf ab, die Wirtschaft zu diversifizieren, die soziale Entwicklung zu fördern und die regionale Integration zu stärken. Schwerpunkte liegen auf der Verbesserung der Investitionsumgebung, der Förderung des Privatsektors, der Modernisierung der Infrastruktur und der Steigerung der Beschäftigung. Ziel ist es, ein nachhaltiges und integratives Wachstum zu erreichen, das den Lebensstandard der Bevölkerung verbessert. Die Strategie setzt auch den Rahmen für die Entwicklung des Industrie- und Maschinenbausektors.

#### Investitionsgesetze

Usbekistan hat Gesetze und Vorschriften erlassen, um ausländische Investitionen anzuziehen und den Investitionsprozess zu erleichtern. Dies beinhaltet die Gewährung von Steuervergünstigungen, den Schutz des geistigen Eigentums und die Schaffung spezieller Wirtschaftszonen.

Das wichtigste Investitionsgesetz für ausländische Investoren in Usbekistan ist das "Gesetz über ausländische Direktinvestitionen". Dieses Gesetz wurde 2019 verabschiedet und dient dazu, ausländische Investitionen anzuziehen und den Investitionsprozess zu erleichtern. Es bietet eine Reihe von Vorteilen und Schutzmaßnahmen für ausländische Investoren. Das Gesetz garantiert ausländischen Investoren die Gleichbehandlung, den Schutz vor Enteignung, Steuervorteile, den Schutz von geistigem Eigentum und enthält auch Investitions Garantien.

#### Industrieentwicklungsprogramme

Die usbekische Regierung hat mehrere Entwicklungsprogramme eingeführt, um die industrielle Entwicklung zu fördern. Dazu gehören Programme zur Modernisierung von Produktionsanlagen, zur Förderung von Innovationen und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Sektors.

In Usbekistan gibt es mehrere wichtige Industrieentwicklungsprogramme, die darauf abzielen, die industrielle Entwicklung des Landes voranzutreiben. Hier sind einige der wichtigsten Programme:

- "Programm zur Industrialisierung und Modernisierung": Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der usbekischen Industrie zu verbessern und den Übergang zu modernen Produktionsverfahren und Technologien zu fördern. Es umfasst Maßnahmen wie die Modernisierung bestehender Produktionsanlagen, die Förderung von Innovationen und die Steigerung der Produktqualität.
- "Programm zur Entwicklung des Maschinenbaus": Dieses Programm konzentriert sich auf die Förderung des Maschinenbaus in Usbekistan. Es zielt darauf ab, die Kapazitäten und die Wettbewerbsfähigkeit des Maschinenbausektors zu stärken, die Produktion von Maschinen und Ausrüstungen zu steigern und die Exportmöglichkeiten zu verbessern.
- "Programm zur Förderung der Textil- und Bekleidungsindustrie": Dieses Programm hat zum Ziel, die usbekische Textil- und Bekleidungsindustrie zu entwickeln und zu modernisieren. Es umfasst Maßnahmen zur Steigerung der Produktion, Verbesserung der Qualität und Förderung der Wertschöpfung entlang der gesamten Textillieferkette.
- "Programm zur Förderung der pharmazeutischen Industrie": Dieses Programm zielt darauf ab, die heimische pharmazeutische Industrie zu entwickeln und die Abhängigkeit von Importen zu verringern. Es beinhaltet Maßnahmen zur Förderung von Investitionen, Verbesserung der Produktionskapazitäten und Stärkung der Qualitätssicherung in der pharmazeutischen Industrie.

- **"Programm zur Förderung der Automobilindustrie"**: Dieses Programm hat zum Ziel, die Entwicklung der usbekischen Automobilindustrie voranzutreiben. Es umfasst Maßnahmen zur Förderung von Investitionen, Aufbau von Produktionskapazitäten, Stärkung der Zulieferindustrie und Steigerung der Exportmöglichkeiten im Automobilsektor.

## 5.2 Internationale Partnerschaften zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit

Usbekistan ist Mitglied internationaler Handelsorganisationen wie der Freihandelszone der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten, der Economic Cooperation Organization (ECO), hat Beobachterstatus bei der Eurasian Economic Union (EAWU) und arbeitet aktiv am Abschluss der Verhandlungen zum Beitritt zur Welthandelsorganisation (WTO).

Usbekistan gehört seit dem 10. April 2021 zu jenen Handelspartnern der Europäischen Union (EU), die in den Genuss besonderer Zollpräferenzen im Rahmen des Allgemeinen Präferenzsystems (ASP+) kommen. Die Regelung umfasst 6.300 Tarifpositionen, für die die EU die Zollsätze vollständig aussetzt. Das bisher geltende System (APS) gewährte eine Zollausssetzung für 3.000 Tarifpositionen und Zollsenkungen für 3.300 Positionen. Im Rahmen des APS lieferte Usbekistan 2016 bis 2018 im Schnitt pro Jahr Waren für 99 Millionen Euro in die EU, darunter vor allem Kleidung und Schuhe. Für diese Lieferungen galten jedoch nur ein um ein Fünftel ermäßigte Drittlandzollsätze. Die jetzt mögliche zollfreie Belieferung des EU-Marktes setzt lediglich einen formellen Nachweis über den Warenursprung voraus. Nach Angaben der nationalen Statistik hat Usbekistan 2020 Textilien und Bekleidung für 70 Millionen US\$ in EU-Länder exportiert. Von den im 1. Quartal 2021 gelieferten Waren dieser Produktgruppe in Höhe von 28 Millionen US\$ entfielen auf Baumwollgarn 14 Millionen US\$, Stoffe 6 Millionen US\$, Trikotagen 5 Millionen US\$ und Näherzeugnisse 3 Millionen US\$. Hauptabnehmer waren Polen (15 Millionen US\$), Italien (5 Millionen US\$) und Deutschland (2 Millionen US\$). Das System APS+ dürfte die usbekischen Exporte in die EU und ebenso die Investitionen in die Textil- und Bekleidungsindustrie ankurbeln und somit zum weiteren Ausbau des Handels und der Kooperation zwischen Usbekistan und den EU-Ländern beitragen. Branchenkenner erwarten, dass die jährlichen usbekischen Lieferungen in die EU-Länder schon 2021 auf 130 bis 150 Millionen US\$ und 2022 auf 230 bis 250 Millionen US\$ steigen dürften. Bis 2025/2026 könnten die Exporte auf bis zu 1,2 Milliarden US\$ emporschnellen.

Usbekistan hat Freihandelsabkommen mit verschiedenen Ländern und Wirtschaftsblöcken abgeschlossen, darunter Kasachstan, Russland, Belarus und die Türkei. Diese Abkommen ermöglichen es Unternehmen, ihre Produkte unter erleichterten Handelsbedingungen in diese Märkte zu exportieren bzw. aus diesen zu importieren.

Usbekistan ist auch Mitglied des Internationalen Währungsfonds (IWF), der Weltbank, der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB), der Islamischen Entwicklungsbank (IDB) und der Asiatischen Infrastrukturinvestitionsbank (AIIB). Im Jahr 2017 erneuerte das Land seine von 1991 bis 2007 bestehende Mitgliedschaft in der Schweizer Stimmrechtsgruppe bei der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD). Die Bank ist heute in Usbekistan mit Büros in der Hauptstadt Taschkent (seit 2017) und im Fergana Tal (Andijan, seit 2019) präsent.



### 5.3 Zölle und Steuern

Grundsätzlich hat Usbekistan eine progressive Zollstruktur, bei der die Zollsätze für verschiedene Waren unterschiedlich festgelegt sind. Der allgemeine Zollsatz kann zwischen 0 % und 30 % liegen. In den letzten Jahren wurden Zölle reduziert und der Durchschnittszollsatz beträgt aktuell ca. 7,5 %. Es ist wichtig zu beachten, dass es Ausnahmen und Sonderregelungen geben kann, insbesondere im Rahmen von Freihandelsabkommen oder für bestimmte Industriezweige oder Investitionsprojekte.

Jedenfalls fällt bei der Wareneinfuhr – neben Zollgebühren - eine Einfuhr-Umsatzsteuer in Höhe von 12 % des CIF-Werts an. Beim Export von Waren aus Kasachstan beträgt der Umsatzsteuersatz 0 %.

Usbekistan bemüht sich jedenfalls um die Verbesserung der Handelsbedingungen und die Vereinfachung von Zollverfahren. Dazu gehören die Einführung elektronischer Zollabfertigungssysteme, die Vereinfachung von Zollformalitäten und die Reduzierung von Zollgebühren. Dies soll den Warenhandel generell (Import und Export) und besonders auch den Handel mit Maschinen und Ausrüstungen erleichtern und den Zugang zu ausländischen Märkten verbessern. Gleichzeitig sollen damit auch ausländische Investoren angezogen werden. Usbekistan hat seine E-Government-Initiativen verstärkt, um den Handel und die Geschäftstätigkeit zu digitalisieren. Dies umfasst elektronische Plattformen für Zollabfertigung, Einführung elektronischer Rechnungsstellungssysteme und die Bereitstellung von Online-Dienstleistungen für Unternehmen.

Usbekistan hat mehrere Sonderwirtschaftszonen eingerichtet, um Investitionen anzuziehen und den Handel zu fördern. Unternehmen, die sich in diesen Zonen ansiedeln, profitieren von Steuererleichterungen, Zollvorteilen und vereinfachten Geschäftsverfahren.

#### Recyclinggebühr bei Importen

Am 02.06.2020 verabschiedete das Ministerkabinett der Republik Usbekistan die Resolution Nr. 347 "Über die Einführung einer Recyclinggebühr für Radfahrzeuge, selbstfahrende Fahrzeuge und Anhänger". Diese Gebühr ist ab 1. August 2020 von natürlichen und juristischen Personen, die solche Fahrzeuge importieren, an den usbekischen Zoll zu zahlen. Die Gebühr soll Anreize für Direktinvestitionen schaffen und Importe reduzieren. Je nach Typ, Kategorie und technischen Eigenschaften des Fahrzeugs variiert die Gebühr von 30 bis 1.500 BCU's (BCU = Berechnungseinheit für staatliche Leistungen, Bußgelder, Steuern usw.) Der Wert einer 1 BCU beträgt aktuell Mai UZS 330.000 (ca. EUR 27).

#### Weitere relevante Rechtsvorschriften

Daneben gelten auch für alle usbekischen und internationalen Unternehmen, welche im lokalen Maschinenbau-sektor aktiv sind, die nationalen Standards, Normen und Rechtsvorschriften. Neben usbekischen Standards gelten auch häufig noch GOST-Standards.

Es gibt auch in der Praxis immer noch Restriktionen für ausländische Unternehmen bei der Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen des Staates oder staatlicher Unternehmen. Die Restriktionen sind häufig auf technischer Ebene (z.B. Notwendigkeit einer lokalen Firmenregistrierungsnummer, um bei online-Ausschreibungen mitzubieten zu können) zu finden. Diese und andere Handelshemmnisse sind immer wieder Gegenstand von Verhandlungen auf internationaler Ebene – bspw. im Rahmen der regelmäßig stattfindenden EPCA-Verhandlungen zwischen der EU und Usbekistan<sup>13</sup>.

## 6. CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN

Seit der Öffnung des Landes steht die Modernisierung der – meist staatlichen – Industriebetriebe und deren anschließende Privatisierung weit oben auf der Agenda der Regierung. Im Fokus der usbekischen Regierung stehen die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit durch die Modernisierung der Industrie und die Reduzierung von Importen. Diese Ziele eröffnen Chancen für österreichische Lieferanten von Maschinen und Anlagen.

Innovation und Industrie 4.0 sind Themen und es besteht sowohl auf Regierungsseite als auch in der Industrie ein Interesse am Einsatz von Lösungen für Big Data, Industrial Internet of Things (IoT) und 3D-Printing. Auch werden moderne Maschinen, Technologien, digitale Lösungen, Know-how, Technologietransfer, Personalschulung und IT-Lösungen benötigt. Gefragt sind auch Mess- und Prüfgeräte und hochwertige Automatisierungs- und Konstruktionslösungen. Die Regierung unterstützt Neugründungen und die Modernisierung von Produktionsanlagen auch mit Finanzierungen über verschiedene staatliche Institutionen.

Österreich hat als Maschinenbaunation einen guten Ruf in Usbekistan und Chancen für österreichische Unternehmen bestehen in der Modernisierung veralteter Maschinen und Produktionsanlagen, als auch in der Neubeschaffung und der laufenden Lieferung von Ersatzteilen und Komponenten. Wachstumstreiber des Maschinenbausektors sind die Automobilindustrie, die Hersteller von Landwirtschaftsmaschinen, von Kraftwerks-, Öl- und Gasausrüstungen und auch die Herstellung Ausrüstung für die Eisenbahn und für den wichtigen Bergbausektor.

### Vertriebskanäle im Maschinenbau in Usbekistan

Die Hauptvertriebskanäle für technische Produkte in Usbekistan sind die Folgenden:

- Lieferung von Maschinenbauausrüstungen im Rahmen von Projekten des staatlichen Investitionsprogramms zur Modernisierung und Umstrukturierung von Maschinenbauunternehmen, welche eine Projektfinanzierung durch Darlehen ausländischer Finanzinstitutionen und internationaler Entwicklungsbanken vorsehen.
- Direkte Lieferung von Ausrüstung an große (meist staatliche) Maschinenbauunternehmen im Rahmen von Exportgeschäften. Diese erfolgen in der Regel auf der Grundlage von Ausschreibungen.
- Lieferung von Ausrüstung über lokale Vertriebs- und Händlernetzwerke.
- Gründung einer Tochtergesellschaft in Usbekistan. Üblicherweise erfolgt eine Unternehmensgründung für ausländische Investoren in Usbekistan in der Rechtsform einer „OOO“ (Gesellschaft mit beschränkter Haftung). Diese Niederlassung übernimmt dann die Organisation des Verkaufs und des After-Sales Service von Produkten des Herstellers.

### Marketing

Neben klassischen Marketinginstrumenten wie der Werbung in Printmedien, dem persönlichen Verkauf, Sponsoring und der Teilnahme an Messen und Branchenveranstaltungen, spielen in Usbekistan Online-Kanäle auch im Industriegütermarketing eine zunehmend wichtige Rolle.

In Usbekistan ist die Platzierung von Werbung für Investitionsgüter im elektronischen Format auf verschiedenen Handelsplattformen stark verbreitet. Die derzeit beliebtesten und gefragtesten sind:

- [www.prom.uz](http://www.prom.uz): Prom ist eine universelle Handelsplattform für den Verkauf von mehr als 70.000 Waren und Dienstleistungen.
- [www.cooperation.uz](http://www.cooperation.uz): Cooperation ist eine spezielle Handelsplattform, die mit dem Ziel geschaffen wurde, die Zusammenarbeit zwischen einheimischen Herstellern in der Industrie zu stärken und auszubauen, die Produktion von Industrieprodukten auszubauen und kleine Unternehmen weitgehend in industrielle Aktivitäten einzubeziehen.

- [www.top.uz](http://www.top.uz): Top repräsentiert einen großen Katalog von Firmen, Waren und Dienstleistungen.
- [www.promzona.uz](http://www.promzona.uz): Promzona ist eine universelle Handelsplattform für den Verkauf von Industrie- und Spezialgeräten.

Auch Social-Media-Marketing ist in Usbekistan im Geschäftsleben üblich. Die verbreitetsten Kanäle für Firmenwerbung sind Instagram, Facebook, Pinterest, YouTube, Twitter und – schon deutlich abgeschlagen - VKontakte und LinkedIn.

### **Ausschreibungen**

Ausschreibungen werden von staatlichen und halbstaatlichen Stellen zunehmend auf elektronischen Plattformen wie [Tenderweek](#) und [Exarid](#) veröffentlicht. Manche staatlichen und halbstaatlichen Stellen verwenden auch eigene Plattformen/Websites für Ausschreibungen und oft ist dafür der Besitz einer lokalen Steuer- oder Firmenidentifikationsnummer nötig.

Auch die Ausschreibungen von internationalen Finanzinstitutionen können eine attraktive Chance für neue Geschäfte darstellen. Diese Organisationen schreiben Ihre Beschaffungsprojekte sämtlich online und international aus und ermöglichen es österreichischen Unternehmen daher, ohne Niederlassung vor Ort an Projekten teilzunehmen. Informationen zu Projekten finden sich auf den Websites dieser Organisationen und in Usbekistan sind die [Asiatischen Entwicklungsbank](#), die [Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung](#), die [Weltbank](#), die [Asian Infrastructure Investment Bank](#), die [Islamic Development Bank](#), die [EU-Delegation](#), die [UN-Organisationen](#) sowie die [OSZE](#) aktiv.

### **Kritische Erfolgsfaktoren**

Österreichische Maschinen, Anlagen und technische Produkte genießen einen erstklassigen Ruf. Entscheidend für den nachhaltigen Erfolg in Usbekistan ist entweder eine eigene Vertriebs- oder Produktionsniederlassung oder ein effizienter und loyaler lokaler Partner.

Profunde Marktkennntnis, Präsenz und die regelmäßige Teilnahme an Fachmessen (z.B. der [UzMetalMashExpo](#)) und Branchenveranstaltungen sind wichtig. Große Kontaktnetzwerke sind in Usbekistan entscheidend, da viele Geschäfte über persönliche Kontakte angebahnt werden.

Anbieter von Gesamtlösungen haben am Markt Vorteile. Österreichische Unternehmen mit komplementären Produkten könnten sich auch zusammenschließen und dadurch Kostensynergien bei der Marktbearbeitung nutzen. Aufgrund der bestehenden Sanktionen gegen Russland und um Probleme zu vermeiden, empfiehlt sich eine Überprüfung möglicher lokaler Partner und Kunden vor Geschäftsabschlüssen.

Es ist ratsam, dass russisch- oder usbekischsprachige Mitarbeiter oder Partner die Marktbearbeitung übernehmen. Gute Sprachkenntnisse in Englisch sind noch nicht überall verbreitet. Obwohl Usbekisch die Nationalsprache ist, wird gerade im technischen Bereich viel Russisch gesprochen. Die Fähigkeit, eine Korrespondenz in Russisch oder Usbekisch zu führen, verkürzt in der Regel die Antwortzeiten. Auch das Vorhandensein einer Website und von Katalogen in russischer und usbekischer Sprache ist sehr hilfreich.

Für den Erstkontakt mit neuen Partnern oder Kunden bietet sich die Teilnahme an einer Wirtschaftsmission oder von Messen des zuständigen AußenwirtschaftsCenters an. In der Vergangenheit haben sich dabei organisierte B2B Gespräche als ausgezeichnete Möglichkeit zur Anbahnung von Partnerschaften und Geschäften erwiesen.

## 7. SONDERWIRTSCHAFTSZONEN IN USBEKISTAN

Die Schaffung und Entwicklung von neuen und geförderten Industriezonen ist für Usbekistan von großer Bedeutung.

Die Rechtsgrundlage dafür stellen das Gesetz „Law On Special Economic Zones“ n. ZRU-604 vom 17.02.2020, der Steuerkodex, sowie zahlreiche Verordnungen des Präsidenten und andere Ministerien und staatlicher Stellen dar.

Diese speziellen Industriezonen sollen die verstärkte Ansiedlung von in- und ausländischen Investoren fördern, Anreize zur Importsubstitution schaffen und die verbesserte Versorgung des Inlandsmarktes mit hochwertigen, lokal erzeugten Produkten fördern. Außerdem soll die Einführung neuer Technologien, die Steigerung der Beschäftigung, eine Ausweitung der Exporte und die Steigerung der Deviseneinnahmen damit erreicht werden.

Bei diesen speziell geförderten Industriezonen wird in Usbekistan zwischen verschiedenen Zonentypen unterschieden – Sonderwirtschaftszonen und Small Industrial Zones.

In Usbekistan gibt es derzeit **22 Sonderwirtschaftszonen (SWZ)**, davon sind 12 Industriezonen, 6 pharmazeutische Zonen, zwei agro-industrielle Zonen und zwei Tourismuszonen. Der Fokus in den SWZ liegt auf der Ansiedlung von Großinvestoren und besonders auch auf der Produktion von Waren, die bis dato noch nicht im Land hergestellt wurden. Insbesondere Unternehmen der Bereiche Elektrotechnik, Maschinenbau, Chemie und Petrochemie, Pharmazeutika, Lebensmittelindustrie und die Verarbeitung von Obst und Gemüse und Produktion von Baustoffen stehen im Fokus.

SWZ bieten in Usbekistan Vorteile für internationale Unternehmen, die sich ansiedeln wollen. Besonders ausländische Produktionsbetriebe sind sehr willkommen und finden auf dem Gebiet der SWZ eine voll ausgebaute Infrastruktur vor und profitieren von zahlreichen Investitionsanreizen.

Als besonders aktive Sonderwirtschaftszonen lassen sich die **Navoi-SWZ** und die **Angren-SWZ** nennen. In der **Jizzakh SWZ** sind insbesondere Unternehmen aus Südkorea und China als Investoren aktiv.

Daneben gibt es in den Regionen auch noch eine Vielzahl von „**Small Industrial Zones“ (SIZ)**, welche die Investitionen von klein- und mittelständischen Unternehmen in den Regionen und Bezirken fördern sollen und meistens als kleine Industrieparks ausgestaltet sind, wo designierte Grundstücke für Betriebsansiedlungen bereitgestellt werden.

In den SWZ und SIZ gilt ein spezielles Regime für Investoren, die – je nach Standort und Art des Projekts – unterschiedliche Investitionsanreize lukrieren können. Üblicherweise sind Unternehmen, die in Freihandelszonen tätig sind, sind von der Zahlung von Folgendem befreit:

- Grundsteuer, Einkommensteuer, Steuer auf das Eigentum juristischer Personen, Steuer auf die Verbesserung und Entwicklung der sozialen Infrastruktur, einmalige Steuerzahlung für Kleinst- und Kleinunternehmen sowie Pflichtbeiträge zum republikanischen Straßenfonds und zum Sonderhaushaltsfonds für den Wiederaufbau, Überholung und Ausstattung von weiterführenden Schulen, Fachhochschulen, akademischen Lyzeen und medizinischen Einrichtungen unter der Kontrolle des Finanzministeriums;
- Zölle (mit Ausnahme der Zollabfertigungsgebühren) auf Geräte, Rohstoffe und Komponenten, die für den eigenen Produktionsbedarf importiert werden;
- Zölle (mit Ausnahme der Zollabfertigungsgebühren) auf importierte Baumaterialien, die in vom Ministerkabinett genehmigten Listen aufgeführt sind;

Diese Präferenzen werden für einen Zeitraum von 3 bis 10 Jahren gewährt, abhängig von der Höhe der getätigten Investitionen, und zwar (in USD):

- von 300.000 Dollar auf 3 Millionen Dollar – für einen Zeitraum von 3 Jahren;
- von 3 Millionen Dollar auf 5 Millionen Dollar – für einen Zeitraum von 5 Jahren;
- von 5 Millionen Dollar auf 10 Millionen Dollar – für einen Zeitraum von 7 Jahren;
- über 10 Millionen Dollar – für einen Zeitraum von 10 Jahren, mit Zahlung der Gewinnsteuer und der Einzelsteuer mit 50 % Rabatt auf die entsprechenden Sätze für die nächsten 5 Jahre.

Darüber hinaus sind Unternehmen während der gesamten Dauer ihrer Tätigkeit in der FEZ von der Zahlung von Zöllen (mit Ausnahme der Zollabfertigungsgebühren) auf importierte Rohstoffe, Materialien und Komponenten befreit.

Der usbekische Staat gewährleistet außerdem den Anschluss an die Infrastruktur und Kommunikationsnetze, die einen schnellen Zugang zu den Produktionsstandorten und deren unterbrechungsfreien Betrieb ermöglichen.

## 8. KONTAKTE UND MESSEN IN USBEKISTAN

### 8.1 Staatliche Stellen

- **Usbekistan 2030**: Staatliche Strategieagentur für die Entwicklung des Neuen Usbekistans
- **Investment Promotion Agency**: Agentur für die Förderung ausländischer Investitionen beim Ministerium für Investitionen und Außenhandel der Republik Usbekistan
- **Foreign Investors Council under the President of the Republic of Uzbekistan**: Forum zum Austausch zwischen wichtigen ausländischen Investoren und Vertretern der usbekischen Regierung.
- **Ministerium für Investitionen und Außenhandel** der Republik Usbekistan
- **Ministerium für Bauwesen** der Republik Usbekistan
- **Ministerium für Energie** der Republik Usbekistan
- **Ministerium für Finanzen** der Republik Usbekistan
- **Ministerium für Gesundheit** der Republik Usbekistan
- **Ministerium für Innovation** der Republik Usbekistan
- **Nationale Gesetzesdatenbank** der Republik Usbekistan
- **Staatliches Komitee für Geologie und Bodenschätze** der Republik Usbekistan
- **Staatliches Komitee für Ökologie und Umweltschutz** der Republik Usbekistan
- **Staatliches Komitee für Statistik** der Republik Usbekistan
- **Staatliches Komitee für Verteidigungsindustrie** der Republik Usbekistan
- **Uzavtosanoat**: Staatliche Holding für die Automobilerzeugung und -zulieferindustrie

### 8.2 Verbände

- **Handels- und Industriekammer** der Republik Usbekistan
- **UZTS Uztekstilprom**: Vereinigung Textilindustrie
- **Uzpharmagency**: Agentur für die Entwicklung der pharmazeutischen Industrie
- **O'zsanoatqurilishmateriallari**; Verband der Baustoffindustrie Usbekistans

### 8.3 Wichtige Messen & Branchenveranstaltungen

- **UzBuild**: International Fachmesse für die Bauindustrie (27. Februar – 1. März 2024)
- **UzFood**: Internationale Fachmesse für Nahrungsmittel & Getränke, Lebensmittelzusatzstoffe und Produktionstechnologie (26.-28. März 2024)
- **AgroWorld Uzbekistan**: Internationale Landwirtschaftsmesse (12.-14. März 2024)
- **OZuPack**: Internationale Fachmesse für Verpackung, Ausrüstung und Materialien (26.-28. März 2024)
- **Innoprom**: Internationale Industriemesse, Industriewoche Usbekistans, Fachtagungen zu den Themen internationale Zusammenarbeit, Export, Investitionen und moderne Fertigungstechnologien (April 2024)
- **UzMiningExpo**: Technologien und Ausrüstung für die Bergbauindustrie (3.-5. April 2024)
- **UzMetalMashExpo**: Internationale Fachmesse für Metallurgie, Metallbearbeitung, Maschinenbau, Schweißen (3.-5. April 2024)
- **UzTextile Expo**: Internationale Fachmesse für die Textil- und Modeindustrie (13.-15.4.2024)
- **Tashkent International Healthcare Exhibition**: Internationale Fachmesse für das Gesundheitswesen (16.-18. April 2024)

- **Power Uzbekistan:** Internationale Fachmesse für Energie, Energieeinsparung, Kernkraft, alternative Energiequellen (14.-16. Mai 2024)
- **International Oil & Gas Exhibition:** Internationale Fachmesse und Konferenz für die Öl- & Gasindustrie (14.-16. Mai 2024)
- **MebelExpo Uzbekistan:** Internationale Fachmesse für Holzbearbeitung und die Möbelindustrie (28.-30. Mai 2024)
- **UzMedExpo:** Internationale Fachmesse für Medizinprodukte (September 2024)
- **Agro-Pack:** Internationale Fachmesse für Verpackungsmaschinen und -material, Nahrungsmittel- und Getränkeproduktion, HoReCa, Bäckereitechnik, Lebensmittelzusatzstoffe (November 2024)
- **CAITME:** Internationale Fachmesse für Textilmaschinen (11.-14. September 2024)
- **Plastex:** Internationale Fachmesse für die Kunststoffindustrie (4.-6. Oktober 2024)
- **Aquatherm Tashkent:** Internationale Fachmesse für Heizung, Lüftung, Klima, Wasserversorgung, Sanitärtechnik, Umwelttechnik, Schwimmbad und Erneuerbare Energien (Oktober 2024)
- **UzEnergyExpo:** Internationale Fachmesse für Energietechnik, Energieeffizienz und Energieeinsparung, Elektrotechnik und Beleuchtung (Oktober 2024)
- **UzStroyExpo:** Internationale Fachmesse für Baumaterialien, Baumaschinen und Werkzeuge, Heizung, Lüftung, Wasserversorgung, Holzbearbeitung, Interieur (Oktober 2024)
- **MiningMetals Uzbekistan:** Internationale Messe für Bergbau, Metallurgie und Metallverarbeitung (November 2024)
- **AgroExpo Uzbekistan / Agrotech Expo:** Internationale Fachmesse für Landmaschinen, Hortikultur und Tierhaltung (November 2024)
- **TransLogistica Uzbekistan:** Internationale Messe für Transport und Logistik (November 2024)
- **InterPackExpo:** Internationale Fachmesse für Technologien und Ausrüstung für die Verpackungsindustrie und Druckproduktion (November 2024)
- **UzProdExpo:** Internationale Fachmesse für die Lebensmittelindustrie und Lebensmittelprodukte (November 2024)

## AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY

Adresse Kazybek Bi Str. 41, Block B, Almaty, 050010, Kazakhstan

T +7 727 225 1484

E [almaty@wko.at](mailto:almaty@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/kz](http://wko.at/aussenwirtschaft/kz)

